



Augsburger **Zukunftspreis** 2009



 klima
offensive
Augsburg



Augsburgs Zukunft entsteht schon heute durch das Engagement vieler. Besonders vorbildliche Aktivitäten zeichnet die Stadt Augsburg mit dem Augsburger Zukunftspreis aus.





> Auch wenn die Finanzkrise und ihre Auswirkungen uns derzeit sehr stark beschäftigen: Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz sind weiterhin große Herausforderungen. Diese haben wir gemeinsam angenommen. Wichtig ist, dass wir heute das Mögliche tun. Und es kommt darauf an, dass sich möglichst viele Akteure der Stadtgesellschaft dabei engagieren. Viele werden mehr erreichen – vor allem auch einen breiteren Konsens.

Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Wie wir in Augsburg in Richtung nachhaltiger Entwicklung unterwegs sind, zeigen u.a. die vielen ökologischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Initiativen und Projekte, die sich um den diesjährigen Zukunftspreis beworben haben. Augsburg hat einiges vorzuweisen!

Als politisch Verantwortliche sind wir froh und stolz, dass wir dieses Jahr mehr Projekte denn je präsentieren können. Dieses Mal sind sechs Projekte – drei in jeder Kategorie – ausgezeichnet worden. Die Jury war bei ihrer Entscheidungsfindung nicht zu beneiden.

In der vorliegenden Broschüre stellen wir Ihnen neben den Siegern auch alle anderen Projekte vor, weil sie es verdient haben. Ob Schulen oder Unternehmen, Recyclingideen oder Eine Welt-Verantwortung, Hausanierung oder Energieerzeugung, kulturelle Aktivitäten oder Ausflüge in die Natur – das Engagement ist sehr vielfältig.

Wir danken allen Aktiven und bitten sie, sich weiter so in dieser Stadt und für ihre Mitmenschen einzubringen. Sie sind gute Beispiele, die wir gerne der interessierten Öffentlichkeit präsentieren!



Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister



Rainer Schaal
Umweltreferent



> Augsburger Zukunftspreis 2009

Vorwort	3
Die Jury	5

Kategorie Agenda 21 / Nachhaltige Entwicklung

Preisträger

1. Preis	IdeE – Intensivierung der elementaren Erziehung Jugendsozialarbeit an der Kapellen-Volksschule Augsburg-Oberhausen im Auftrag des Frère Roger Kinderzentrums	6
2. Preis	Mentorenprojekt „WvSmilestones“ Werner-von-Siemens-Hauptschule Augsburg	7
3. Preis	Second Hand Mode Shop, Eine Welt Laden und mehr.. aktion hoffnung GmbH in Augsburg	8
Teilnehmer in alphabetischer Reihenfolge		9

Kategorie Klimaschutz

Preisträger

1. Preis	Zertifiziertes Plushaus in Passivhausbauweise mit negativem Primärenergiekennwert Werner Friedl und Johannes Soukup	36
2. Preis	Zentrale Kälteversorgung für den Standort Augsburg, Berliner Allee der OSRAM GmbH OSRAM GmbH Augsburg	37
3. Preis	Mit dem Fahrrad und ÖPNV zur Arbeit HNO-Praxis Dr. Paul Flämig	38
Teilnehmer in alphabetischer Reihenfolge		39

Kategorie Agenda 21 / Nachhaltige Entwicklung*

Bernhard Brockmann	Evangelische Kirche
Reiner Erben	Stadtrat, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Claudia Haselmeier	Stadträtin, CSU-Fraktion
Stefan Quarg	Stadtrat, SPD-Fraktion
Iris Neubert	Gesamtelternbeirat
Beate Schabert-Zeidler	Stadträtin, Fraktion Pro Augsburg
Hellmut Steffens	Informationskreis der Wirtschaft
Dr. Wolfgang Weber	Hochschule für angewandte Wissenschaften
Astrid Zimmermann	Werkstatt Solidarische Welt



Kategorie Klimaschutz

Reiner Erben	Stadtrat, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Claudia Haselmeier	Stadträtin, CSU-Fraktion
Dr. Josef Hochhuber	Bayerisches Landesamt für Umwelt
Monika Kees	Industrie- und Handelskammer Schwaben
Stefan Quarg	Stadtrat, SPD-Fraktion
Susanne Sadremoghaddam	Handwerksammer für Schwaben
Beate Schabert-Zeidler	Stadträtin, Fraktion Pro Augsburg
Karl-Heinz Viets	Stadtwerke Augsburg Energie GmbH

Vorsitz in beiden Kategorien (ohne Stimmrecht)

Rainer Schaal	Stadt Augsburg, Referat für Umwelt und Energie, Forsten, Kommunales
----------------------	---

* Alle Jurymitglieder dieser Kategorie (mit Ausnahme der politischen Vertreter) sind Mitglieder des Agenda-Beirates



1. Preis

IdeE-Projekt, Jugendsozialarbeit und offene Ganztagschule des Frère-Roger-KinderZentrums an der Kapellen-Volksschule Augsburg-Oberhausen

1

> Seit bereits mehr als zehn Jahren wird an der Kapellen-Volksschule das IdeE-Projekt – Intensivierung der elementaren Erziehung – in Kooperation mit dem Frère-Roger-KinderZentrum umgesetzt und weiterentwickelt. Wichtigste Ziele sind dabei, die Sozialkompetenz und die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit der Kapellen-VS zu stärken und einen sozialen Ausgleich herzustellen.

Im Schülercafé werden die Schüler der offenen Ganztagschule, Schüler mit Nachmittagsunterricht und alle, die sich sonst über Mittag an der Schule aufhalten, mit frisch gekochten warmen Mahlzeiten, Nachspeisen und Getränken versorgt. Eine AG Schülercafé mit Schülern aus der 5. bis 10. Jahrgangsstufe übernimmt dabei die Zubereitung von Salat, Nachtsch und Snacks, gibt das Essen aus, spült und hilft beim Kochen mit. Die offene Ganztagschule (OGS) richtet sich gezielt an Schüler, bei denen ein erhöhter sozialer und schulischer Förderbedarf gesehen wird. Ein erheblicher Anteil der hier betreuten Kinder weist Verhaltensstörungen wie z.B. aggressives Verhalten oder Konzentrationsstörungen auf. Grund ist oft mangelndes Selbstwertgefühl. Auch am Freizeitverhalten der Kinder wird gearbeitet – immer unter Einbeziehung der Eltern. Das Angebot einer Mittagsbetreuung richtet sich an Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe. Hier stehen gemeinsames Essen, kleine Ausflüge, Basteln und Spiel- und Sportangebote im Vordergrund. Ziel der Intensivklassen ist es, die Kinder, die bislang lediglich schulische Misserfolge und fehlende Anerkennung erlebt haben, so zu fördern, dass sie wieder Spaß an der Schule entwickeln und erfahren, dass sich ihre Anstrengungen lohnen.

Beim „Zirkus Kapelli“ üben die Schüler Zirkusnummern, z.B. Jonglage, Diabolo, Clownerie oder Akrobatik, ein und führen diese bei einer großen Galaveranstaltung vor. Sie

ernten dafür viel Anerkennung. Bereits seit dem Schuljahr 2000/2001 weckt die Zirkuspädagogik die Kreativität der Kinder, trainiert ihre Motorik und stärkt ihr Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl.

Begründung der Jury

Seit elf Jahren arbeitet das Frère-Roger-KinderZentrum der Katholischen Jugendfürsorge erfolgreich mit der ganzen Schulfamilie der Kapellen-Volksschule zusammen, einer Brennpunktschule mit sehr hohem Migrantenanteil. In den Gala-Aufführungen des Zirkus Kapelli gipfelt die oft mühsame Arbeit, in der junge Menschen exemplarisch lernen, fair miteinander umzugehen und zu erkennen und auszuprobieren, was in ihnen steckt. Viele erfahren hier erstmals Anerkennung und Applaus. Das bezeugen ihre Rückmeldungen: „Das war das Beste, was ich je gemacht habe.“ Sie erfahren, „dass ich auch was kann und mir was zutraue“, „dass man, wenn jemand was nicht kann, denjenigen nicht auslacht oder vergackeiert“ und „dass meine Eltern auf mich und meine Klasse stolz waren“. Nach verschiedenen anderen Ehrungen verdient das IdeE-Projekt ‚IdeE‘ aus Sicht der Jury den Augsburger Zukunftspreises 2009.

Projektträger

Kapellen-Volksschule und Frère-Roger-KinderZentrum
Wanda Bielawski, Kapellenstraße 20, 86154 Augsburg
Telefon 0821.324-9932
E-Mail: wanda.bielawski@arcor.de

2. Preis

Mentorenprojekt „WvSmilestones“
Berufsorientierung und -qualifizierung von Hauptschülern

2

> Mit einem „Sechs-Säulen-Modell“ zur Förderung der Ausbildungsreife und durch intensive Kooperation mit Bildungseinrichtungen, zahlreichen regionalen Wirtschaftsunternehmen und einem hohen Anteil an bürgerschaftlicher Unterstützung wirkt die Werner-von-Siemens-Hauptschule der Jugendarbeitslosigkeit entgegen. Neben z.B. schulhausinternen Fortbildungen und einer jährlichen Ausbildungsplatzbörse bietet das Projekt „WvSmilestones“ seit 2005 eine langfristige Qualifizierung für Schülerinnen und Schüler.

In einer schriftlichen Vereinbarung formulieren die Jugendlichen bis zu acht individuelle Ziele, beispielsweise die Verbesserung der eigenen Rechtschreibung. Sie wählen anschließend aus 30 ehrenamtlichen Kursen solche aus, die zu ihrer Zielsetzung passen, und nehmen in jedem der drei Projektjahre an einem betrieblichen Ferien- und einem Sozialpraktikum teil. Zertifikate bescheinigen die Kurserfolge und dienen als Unterstützung für zukünftige Bewerbungen. Drei bis vier Jahre lang werden die Projektteilnehmer von externen ehrenamtlichen Experten gecoacht. Zurzeit betreuen 65 Mentorinnen und Mentoren, zumeist mittlere und obere Führungskräfte, einmal wöchentlich ca. 150 Schülerinnen und Schüler mit großem Erfolg (ca. 70% der Jahrgangsstufen sieben, acht und neun).

Das Projekt wird von den Schülerinnen und Schülern stark nachgefragt. Etwa 95 % der Projektteilnehmer schafften im Schuljahr 2007/08 den qualifizierten Hauptschulabschluss und bekamen einen Ausbildungsplatz bzw. gingen an eine weiterführende Schule. Zahlreiche Anfragen bestätigen die Übertragbarkeit von „WvSmilestones“.

Begründung der Jury

Die Veränderung der Gesellschaft erfordert gerade für die Hauptschülerinnen und -schüler, aber auch für deren Eltern eine intensive Unterstützung, die die Schule nicht mehr alleine leisten kann.

Das Projekt „WvSmilestones“ trägt mit seinem Vernetzungsrahmen entscheidend zur Kompetenz-erhöhung und damit zur Stärkung der Hauptschüler bei. Die Werner-von-Siemens-Schule wirkt mit einem „Sechs-Säulen-Modell“ zur Förderung der Ausbildungsreife, durch die Kooperation mit Bildungseinrichtungen, zahlreichen regionalen Wirtschaftsunternehmen und einem hohen Anteil an bürgerschaftlicher Unterstützung, der Jugendarbeitslosigkeit entgegen und leistet damit Selbsthilfe für später.

Das Projekt wurde bereits mit dem schwäbischen Hauptschulpreis ausgezeichnet und hat durch die Nachhaltigkeit sowie durch die überaus positiven Ergebnisse die Jury des Augsburger Zukunftspreises 2009 sehr beeindruckt.

Projektträger und Ansprechpartner

Werner-von-Siemens-Hauptschule Augsburg
Rektor Gerhard Steiner
Neuschwansteinstraße 23, 86163 Augsburg
Telefon 0821.324-1090
E-Mail: werner.v.siemens.hs.stadt@augzburg.de



3. Preis

Second Hand Mode Shop – Eine Welt Laden und mehr...

3

> Die Second Hand-Modebranche ist von der Globalisierung geprägt wie kaum eine andere. Sortierbetriebe für Second Hand-Kleidung existieren aufgrund der hohen Arbeitsintensität und Arbeitskosten inzwischen auf der ganzen Welt, entsprechend sind auch die Märkte für den Endverbraucher globalisiert. Nur etwa drei bis vier Prozent der hier erfassten Kleidung sind in einer Qualität, die in Deutschland noch einmal getragen werden kann.

Die aktion hoffnung GmbH ist eine Hilfsorganisation der Diözese Augsburg, die im Referat Weltkirche, Mission und Entwicklung angesiedelt ist. Sie leistet ihren Beitrag zur Gestaltung der Globalisierung: zum einen setzt sie bei der Erfassung und Vermarktung von Second Hand-Kleidung auf kleine, überschaubare lokale Strukturen; zum anderen nutzt sie globale Strukturen nur nach ihren klaren ethischen Grundsätzen. Der Second Hand Mode Shop der aktion hoffnung GmbH in Augsburg ist einer der wichtigsten Bestandteile dieser Strategie.

Von Anfang an gab es die Überlegung, einen Teil der gesammelten Kleidung unter der Beteiligung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ortsnah zu sortieren und zu vermarkten und mit den Erlösen Entwicklungsprojekte in aller Welt zu fördern. Gleichzeitig werden beispielsweise aus Projekten in Afrika, Südamerika und Osteuropa fair gehandelte Produkte importiert, um die dortigen Strukturen des fairen Handels zu fördern.

In mehreren Aktionen pro Jahr wird mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit ehrenamtlich tätigen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Kleidung in der Stadt Augsburg, der Diözese Augsburg und zum Teil in ganz Deutschland erfasst, in Ettringen sortiert und zu einem kleinen Teil im Second Hand Mode Shop weiterverkauft.

Begründung der Jury

In diesem Jahr feiert der Second Hand Mode Shop der aktion hoffnung GmbH sein zehnjähriges Bestehen. Die faire Sammlung und Verwertung gebrauchter Kleidung entstand ursprünglich aus dem Gedanken heraus, die Zerstörung der heimischen Textilindustrie in Afrika durch die Einfuhr gebrauchter Kleidung aus Europa zu verhindern. Zudem soll gebrauchte Kleidung sinnvoll wiederverwendet werden. Dies wird garantiert durch die Einhaltung der vom Dachverband FairWertung aufgestellten Kriterien. Durch die erzielten Verkaufserlöse werden Bildungsprojekte in Afrika, Südamerika und Osteuropa finanziert. Die Erfassung und Vermarktung der Second Hand-Kleidung erfolgt größtenteils durch bis zu 3.000 ehrenamtliche Helfer in 600 Pfarrgemeinden, die seit vielen Jahren mitarbeiten. Hier spielen ökologisches Wirtschaften, die Förderung eines nachhaltigen Lebensstils, soziales Engagement und globales Verantwortungsbewusstsein vorbildlich zusammen. Der Second Hand Mode Shop übernimmt mit seiner Vision von einem weltweiten geschwisterlichen Miteinander soziale und ökologische Verantwortung für diese Eine Welt.

Projektträger und Ansprechpartner

Second Hand Mode Shop, aktion hoffnung GmbH
Gregor Uhl, Steingasse 10, 86150 Augsburg
Telefon 0821.3166-441, E-Mail: uhl@aktion-hoffnung.de
Internet:
www.aktion-hoffnung.de/index.php?laeden_augsburg

Teilnehmer

Aktion „Blickwinkel“: Publikationsreihe zur Förderung der Akzeptanz von Migranten in Deutschland

> In einer 16teiligen Reihe von Stadtführern, die als Beilage in verschiedenen deutschen Regionalzeitungen erscheinen sollen, lernen Zeitungsleserinnen und -leser ausländische Mitbürgerinnen und -bürger bei einer persönlichen Führung durch ihre Stadt näher kennen. Sie erleben, wie Migranten ihre deutschen Wohnorte sehen und erhalten gleichzeitig einen Einblick in ihr Leben, ihre Ansichten oder auch ihre Anfangsschwierigkeiten. So lässt sich z.B. erleben, wie der Pole Rafael die Stadt Potsdam sieht, wie Abbas aus dem Irak in München lebt und der Blick der Südkoreanerin Mi-Yeon auf Stuttgart aussieht.

Die Aktion wurde von Carolyn Krüger im Rahmen ihrer Diplomarbeit im Studiengang Kommunikationsdesign (FH) an der Hochschule Augsburg im Wintersemester 2008/09 konzipiert und gestaltet.

Ziel der Aktion ist nicht, eine ablehnende Haltung zu bekämpfen, sondern gegen die Empfindung des Fremden in Bezug auf immigrierte Mitbürgerinnen und -bürger zu wirken. Jeder Mensch, so die Botschaft, sollte als individuelles Wesen wahrgenommen werden.

Es wird bei der Aktion bewusst kein Appell an die Toleranz der Leserinnen und Leser gegenüber seinen ausländischen Mitmenschen gerichtet. Eine gezielte Mischung aus sachlichen Hintergrundinformationen und persönlichen Einblicken während der Stadtführung soll den Leserinnen und Lesern ganz nebenbei dazu bewegen, sich einmal in die eingewanderte Person hineinzusetzen und ihre Sicht der Dinge nachzuvollziehen. Dabei müssen sie wortwörtlich ihren gewohnten Blickwinkel wechseln, um den Inhalt der einzelnen Ausgaben nachvollziehen zu können.

Projektträger und Ansprechpartner

Frau Carolyn Krüger
Weichselstraße 17 d, 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon 0178.7524979
E-Mail: carolyn.krueger@o2online.de
Internet: <http://portfolio.fh-augsburg.de/projects/details/2008ws/blickwinkel/index.html>



Teilnehmer

Augsburger Biotoppaten – Natur erleben, Verantwortung übernehmen, biologische Vielfalt verstehen

> Mit den Augsburger Biotoppaten leisten die Umweltstation Augsburg und der NANU! e.V. einen Beitrag zur Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie. „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ steht dabei im Vordergrund. Im Rahmen einer solchen Patenschaft übernimmt eine Gruppe von Personen die Aufgabe, ein bestimmtes Biotop gegebenenfalls neu anzulegen, kontinuierlich zu pflegen sowie die Biotopentwicklung zu beobachten und zu dokumentieren. Eine Biotoppatenschaft kann z.B. von Schulklassen, Kindergartengruppen, Jugendgruppen von Vereinen, Bürgergruppen oder Seniorengruppen übernommen werden. Auch generationenübergreifende Biotoppatenschaften sind möglich.

Schon das Projekt „Stadt-Land-Bach“ (2006–2008), bei dem 13 Gruppen die Verantwortung für einen Bach oder Bachabschnitt übernommen haben, hat gezeigt, dass sich die Paten schnell mit „ihrer“ Landschaft und „ihrem“ Biotop am Bach identifizieren. „Stadt-Land-Bach“ hat 2006 die Unesco-Auszeichnung „Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erhalten. Das Projekt „Augsburger Biotoppaten“ (2009–2011) baut darauf auf und erweitert es, indem nun auch für andere naturraumtypische Biotoptypen wie Hecke, Wald, Tümpel, Streuobstwiese usw. Patenschaften übernommen werden können.

Im Vordergrund jeder Patenschaft steht die Vermittlung ökologischer Funktionen und Zusammenhänge. Die Biotoppaten sollen die biologische Vielfalt anhand ihres Biotops bewusst wahrnehmen und deren Bedeutung auch im globalen Kontext verstehen. Darüber hinaus lernen die Biotoppaten, wie jeder Einzelne durch sein eigenes Verhalten dazu beitragen kann, Biodiversität lokal, regional und global nachhaltig zu erhalten und zu fördern.

Die Übernahme einer Biotoppatenschaft wird mit der Unterzeichnung einer Urkunde zwischen Umweltstation und Paten besiegelt. Die Laufzeit der Patenschaft sollte mindestens drei Jahre betragen. Die Biotoppaten werden von einem NANU!-Akteur, einer umweltpädagogischen Fachkraft, betreut.

Daneben finden weitere Aktionen rund ums Biotop statt. Ein jährliches Austauschtreffen der Biotoppaten fördert die Netzwerkbildung, ebenso wie die Veranstaltung „Kinder zeigen Kindern ihr Biotop“.

Projektträger und Ansprechpartner

Umweltstation Augsburg und NANU! e.V.
 Frau Sabine Schwarzmann
 Dr. Ziegenspeck-Weg 10, 86161 Augsburg
 Telefon 0821.324-6074, E-Mail: info@us-augsburg.de
 Internet: www.us-augsburg.de



Teilnehmer

Aus Spaß am Sport und Freude am Helfen. Wasserwacht unterrichtet Kinder in der St. Max-Grundschule

> Die Wasserwacht ist eine Gemeinschaft im Deutschen Roten Kreuz und hat über 130.000 Mitglieder. Diese sind ehrenamtlich, unentgeltlich und in ihrer Freizeit für die Wasserwacht tätig – so auch die Ortsgruppe Augsburg-West. Hauptaufgabe der Wasserwacht ist es, Tod durch Ertrinken zu verhindern und hierzu vorbeugende Maßnahmen durchzuführen; so soll die Sicherheit beim Baden und im Wassersport erhöht werden.

Nachdem die Ertrinkungsunfälle immer weiter zunehmen, haben sich die Wasserwacht Ortsgruppe Augsburg-West und die Volksschule St. Max zum Ziel gesetzt, die Kinder bereits frühzeitig über die Gefahren am und im Wasser zu informieren. Hierzu hat sich die Ortsgruppe der Wasserwacht bereit erklärt, einmal jährlich Unterrichtstage in der St. Max Schule abzuhalten.

Dabei werden mit Kindern und Jugendlichen verschiedene Rätsel und Lückentexte erarbeitet bzw. ausgefüllt. Zusätzlich werden Infoblätter und Flyer verteilt, gemeinsam besprochen und mit persönlichen Erlebnissen der Kinder untermalt. Je nach Thema, z.B. „Winterliche Gewässer“, wird den Schülern mit diversen Gegenständen wie beispielsweise Schokoladentafeln die Eisdicken erklärt.

Um den Schülern die Themen praktisch zu veranschaulichen, werden auch verschiedene Aktionen durchgeführt. Beim Thema „Winterliches Gewässer“ trifft sich die gesamte Schule am Stadtgraben, wo die Wasserwacht einen Eistauchgang bzw. eine Eisrettung vorführt. Beim Thema „Sommerliches Gewässer“ wird mit allen Kindern das Werfen des Rettungsringes bzw. Rettungsballs geübt. Anschließend können sich die Schüler ausgiebig das Einsatzfahrzeug ansehen und auch diverse Materialien ausprobieren, wie z.B. das Pressluftgerät des Tauchers. Auch das

Einsatzboot wird inspiziert und von den ehrenamtlichen Kräften genauestens erklärt.

Projektträger und Ansprechpartner

BRK – Wasserwacht Ortsgruppe Augsburg-West
 Berliner Allee 50a, 86153 Augsburg
 Telefon 0177.8412543
 E-Mail: strohmeier@wasserwacht-augsburg-west.de

Volksschule St. Max
 Gänsbühl 22, 86152 Augsburg
 Telefon 0821.324-2591
 E-Mail: st.max.vs.stadt@augsburg.de



Teilnehmer

Ausstellung „Kleider machen Leute“
Eine Reise in die globale Baumwollindustrie

> Die Wanderausstellung „Kleider machen Leute“, die im Rahmen der Diplomarbeit von Tobias Seemiller an der Hochschule Augsburg entstand, erzählt Geschichten aus der facettenreichen Welt des Rohstoffes Baumwolle. Die Ausstellung berichtet von den Verstrickungen einer globalisierten Welt, in der alles mit allem zusammenhängt. Sie handelt jedoch auch von den leisen Geschichten, die beim Einkauf im Laden oder beim Griff in den Kleiderschrank leicht überhört werden.

Auf unkonventionelle Weise werden grundlegende Prozesse, Sachverhalte und Mechanismen anhand von Beispielen und persönlichen Anekdoten aus dem Bereich der Baumwollkleidung erklärt.

Die Wanderausstellung fördert eine positive Sichtweise der Globalisierung und weist ausdrücklich auf deren Chancen und zukünftige Perspektiven hin. Zudem werden konkrete Handlungsalternativen im Sinne der Nachhaltigkeit für den Besucher vorgeschlagen, damit diese dann in die Tat umgesetzt werden können.

Seit Februar 2009 hat der erste Teil der Ausstellung etwa 600 Menschen erreicht. Die restlichen Teile der Ausstellung sollen so schnell wie möglich umgesetzt werden.

In den nächsten Jahren soll die Wanderausstellung hauptsächlich an Schulen gezeigt werden, doch auch eine Präsentation im öffentlichen Raum ist vorgesehen. Die Ausstellung könnte in den nächsten zwei Jahren geschätzte 6.000 bis 10.000 Menschen erreichen.

Projektträger und Ansprechpartner

Tobias Seemiller
Rugendasstraße 5, 86153 Augsburg
Telefon 0821.8851182, E-Mail: seeto@gmx.de
Internet: www.kleidermachenleute.info



Teilnehmer

Bauteilbörse Augsburg-Schwaben.
Die Alternative zum Baumarkt

> Die Bauteilbörse Augsburg-Schwaben bietet, organisiert vom SKM Augsburg, gemeinsam mit Menschen in sozialen Schwierigkeiten und Langzeitarbeitslosen einen Handelsplatz für die Beschaffung und Wiederverwertung von gebrauchten Bauteilen und Bauelementen aller Art.

Die Klienten des SKM Augsburg sind oft ohne vernünftige Ausbildung, meist fehlt es an einer ausreichenden Schulbildung. Bedingt durch ihre Lebenssituation ist es für sie eine Herausforderung, überhaupt einen strukturierten Tagesablauf wahrzunehmen. In der Bauteilbörse können sie gezielt regelmäßiges Arbeiten trainieren. Die zu verrichtenden Arbeiten sind relativ einfach, bei anspruchsvolleren Tätigkeiten haben einzelne Augsburger Handwerker und auch Ehrenamtliche mit entsprechendem Know-how ihre Mithilfe zugesichert und auch bereits eingebracht.

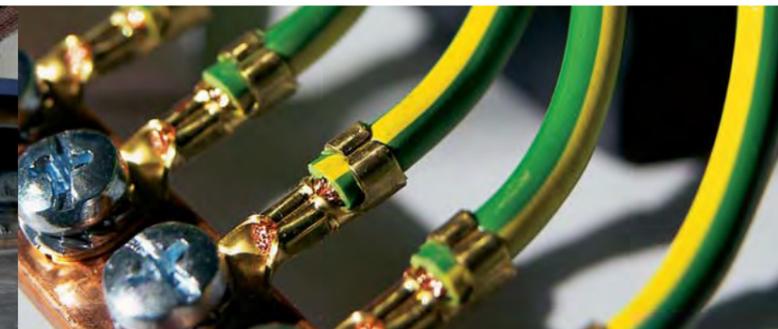
Das Bauteilbörsen-Team baut Bauteile aus Gebäuden, die abgerissen oder umgebaut werden, aus z.B. Sanitär-, Heizungs- und Elektroartikel, Fenster und Türen. In den Lagerräumen der Bauteilbörse in Augsburg-Pfersee werden die Bauteile anschließend dokumentiert, zwischengelagert, gereinigt, aufgearbeitet und verkauft. Zudem wird ein Netzwerk mit niedergelassenen Handwerksbetrieben und Abbruchunternehmen aufgebaut sowie auf Anfrage an Handwerker vermittelt. Auf die Kooperation mit heimischen Handwerkern wird viel Wert gelegt. Die Bauteilbörse stellt keine Konkurrenz zu ihnen dar, da sie keinen Montageservice anbietet.

Die Bauteilbörse verbindet soziale und ökologische Aspekte miteinander: Auf der einen Seite werden Langzeitarbeitslose geschult und qualifiziert und erhalten so die Möglichkeit, sich für den Arbeitsmarkt fit zu machen. Zugleich werden gebrauchte Bauteile und Bauelemente aller Art wieder in den Kreislauf zurückgeführt.

Der SKM Augsburg ist Mitglied im Bauteilnetz Deutschland, von dem beratende Unterstützung bei Verwirklichung des Projektes kommt. Das Bauteilnetz wurde als eines der 50 offiziellen Projekte der UN-Dekade 2009/2010 „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Projektträger und Ansprechpartner

Bauteilbörse Augsburg-Schwaben
(Träger: SKM Augsburg e.V.)
Eberlestraße 74, 86157 Augsburg
Telefon 0821.2428147
E-Mail: info@bauteilboerse-augsburg.de
Internet: www.bauteilboerse-augsburg.de



Teilnehmer

Das Friedenshaus

> Die ersten Überlegungen zu einem Friedenshaus in den Grundformaten wie es bis heute in über 108 Ländern der Erde verteilt und versendet worden ist, hatten Werner und Monika Mayer im November 2004. Ausgangspunkt war das Friedensbuch, für das die beiden ca. 150 Friedensbotschaften aus aller Welt zusammengetragen hatten. In diesen Zuschriften kam immer wieder der Wunsch nach Frieden im eigenen Haus auf, welcher bei der Umsetzung der Friedenshäuser aufgegriffen wurde.

Mit den Friedenshäuschen will das Ehepaar Mayer Frieden „begreifbar“ machen. Die kleinen buntbemalten Holzhäuschen, die für die friedliche Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kultur und Herkunft stehen, können als persönliche Botschaft an Freunde und Bekannte weitergegeben oder im eigenen Zuhause aufgestellt werden.

Die Friedenshäuser werden ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Die Haus-Rohlinge werden bei preiswerten kommerziellen und ehrenamtlichen Unterstützern bestellt und anschließend zu Schleif- und Vorstreifarbeiten an ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und an soziale Zweckeinrichtungen weitergegeben. In Mal- und Kreativgruppen werden die Häuschen bunt bemalt. Bis zu 5.000 verschiedene Friedenshausmodelle sind je nach Jahreszeit und Aktion auf Lager.

Bis heute wurden für die Friedenshäuser, die bisher in insgesamt 21.000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden hergestellt wurden, etwa 2,1 m³ Holz, 40 Liter Lack und circa 100 Pinsel verbraucht.

Der Reinerlös aus dem Friedenshausverkauf geht an die Kartei der Not, die St. Gregor-Jugendhilfe und ausgesuchte Jugendprojekte in besonderen Fällen. Bis Ende 2008 konnte das Friedenshaus-Team bereits 35.000 Euro an unterschiedliche Einrichtungen spenden.

Projektträger und Ansprechpartner

Monika und Werner Mayer & das Friedenshausteam
Hermann-Köhl-Straße 12, 86159 Augsburg
Telefon 0821.574841
E-Mail: werneramayer@das-friedenshaus.de
Internet: www.das-friedenshaus.de



Teilnehmer

„durchgeBOXt“
Sport als Therapie und Ausgleich für deutschrussische Jugendliche

> Das Kinder- und Jugendhaus Lehmbau arbeitet seit 20 Jahren mit Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil Hochzoll im Alter von sechs bis 18 Jahren. In Hochzoll-Süd leben überwiegend Migrantenfamilien mit russischen Wurzeln. Viele Jugendliche kamen als Kleinkinder mit ihren Eltern nach Deutschland und mussten sich plötzlich in einer ihnen fremden Kultur und Umgebung zurechtfinden. Für einige ist diese Lebensumstellung bis heute ein einschneidendes Erlebnis geblieben. Durch gezielte Angebote und Hilfestellungen im Kinder- und Jugendhaus wird versucht, speziell diesen Jugendlichen Wege und Perspektiven aufzuweisen.

Dennoch schaffen es nicht alle Jugendlichen, ihren Weg zu gehen, die Schule zu beenden oder gar einen Ausbildungsplatz zu finden. Aus Hilflosigkeit wird Lethargie, später Gleichgültigkeit, Frust und Aggression, die sich oft in Ausschreitungen gegenüber Dritten auswirken.

Als Gewalt-Präventivmaßnahme bietet das Jugendhaus Lehmbau deshalb in Zusammenarbeit mit dem 1. Boxclub Haan Augsburg seit Anfang 2009 ein Boxsportangebot speziell für auffällige Jugendliche mit russischen Wurzeln an. Die Leiter des Boxclubs, Sergej und Alexander Haan, sind in Kasachstan geboren worden und kennen die Gefühle der betroffenen Jugendlichen genau. Begleitet wird das Angebot außerdem von einer Erzieherin des Jugendhauses, einem aus Weißrussland stammenden FÖJ-Praktikanten (Freiwilliges Ökologisches Jahr), einem Streetworker und einer selbst aktiv boxenden Sozialpädagogin.

Das Boxen soll den Jugendlichen das geben, was ihnen bislang fehlt: Selbstvertrauen, Orientierung, Abbau von Aggressionen, gegenseitigen Respekt und nicht zuletzt ein Stück Heimat. Bereits ein Vierteljahr nach Beginn des Projektes zeigen sich die ersten Veränderungen im Verhalten der Jugendlichen: Waren sie vorher unausgeglichen und gelangweilt, so sind viele jetzt beinahe täglich im Boxclub. Die meisten Jugendlichen sind nach dem Training so erschöpft, dass sie keine Lust mehr dazu verspüren, Blödsinn anzustellen. Seit Monaten gab es am Zwölf Apostel Platz – vorher das Zentrum der Ausschreitungen – keinerlei Auffälligkeiten mehr.

Projektträger und Ansprechpartner

Kinder, Jugendliche und Betreuer des
Kinder- und Jugendhaus Lehmbau
Stefanie Hörr
Mittenwalderstraße 31, 86163 Augsburg
Telefon 0821.5431102
E-Mail: stefanie.hoerr@jugendhaus-lehmbau.de
Internet: www.jugendhaus-lehmbau.de



Teilnehmer

ELI-Kinderschutz Haunstetter Elterninitiative e.V.

> Gegründet wurde der Verein im Juli 2008 von Cornelia Hauke, nachdem ihr damals acht Jahre alter Sohn auf dem Schulweg von einem Fremden bedrängt wurde. Die Initiative will die Sicherheit der Haunstetter Kinder auf ihren alltäglichen Wegen verbessern und die Bürger für eine neue „Hinschau-Gesellschaft“ gewinnen: Helfen soll zur Selbstverständlichkeit und die Kinderfreundlichkeit im Stadtteil gestärkt werden.

Überall, wo das ELI-Logo, ein Elefant, hängt oder klebt – mittlerweile in 40 Geschäften in Haunstetten und 10 Geschäften im Univiertel – kann ein Kind Hilfe suchen. Es findet dort Schutz, wenn es von älteren Kindern bedroht oder von Fremden angesprochen wird und bekommt eine Erstversorgung, wenn es sich beispielsweise auf dem Schulweg verletzt.

Damit das Logo nicht in falsche Hände gerät, unterzeichnen die Geschäfte, die sich als „Rettungsstationen“ zur Verfügung stellen, einen „symbolischen“ Vertrag. An Privatleute wird das Logo nicht vergeben.

Für die Kinder der aktiven ELI-Mitglieder gibt es zusätzlich eine ELI-Notfallkarte. Auf der visitenkartengroßen Notfallkarte sind Name und Anschrift des Kindes sowie die Telefonnummer der Eltern aufgeführt. Denn in einer Notfallsituation steht ein Kind stark unter Stress und weiß möglicherweise nicht mehr, wo es wohnt oder unter welcher Telefonnummer die Eltern zu erreichen sind. Mittels dieser Karte soll den Menschen, die Kindern in Not helfen, diese Hilfeleistung erleichtert werden.

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 stellte der Verein das Konzept von ELI in Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei zusätzlich an allen Haunstetter Grundschulen vor. In Zukunft sollen auch Selbstbehauptungskurse für Kinder angeboten und weitere Stadtteile mit einbezogen werden. Langfristiges Ziel ist es, in ganz Augsburg ein Netz von „Fluchtsinseln“ zu knüpfen.

Projektträger und Ansprechpartner
 ELI-Kinderschutz Haunstetter Elterninitiative e.V.
 Cornelia Hauke
 Albert-Einstein-Straße 11, 86179 Augsburg
 Telefon 0177.2747771
 E-Mail: cornelia.hauke@t-online.de
 Internet: www.eli-kinderschutz.de



Teilnehmer

Inklusives Wohnprojekt „trauminsel47drei“

> Das Projekt „trauminsel47drei“ möchte gemeinschaftliches Wohnen für Menschen mit und ohne Behinderung verwirklichen. Im Sheridanpark Augsburg wird deshalb ein Lebensraum für fünf sehr individualistische Menschen mit Rund-um-die-Uhr-Pflege geschaffen, die komplett durch Profis abgedeckt wird. Dieser Personengruppe wird so zu einem selbstbestimmten Leben in einer Hausgemeinschaft mit verlässlicher Nachbarschaft und somit zu Geborgenheit, Zukunft und Sicherheit verholfen. Damit kann ihnen ihre einzige Lebensalternative, eine Unterbringung im Heim, erspart werden.

Am Ostrand des Sheridangeländes soll die „trauminsel47drei“ angesiedelt werden. Geplant ist ein barrierefreies und ökologisches Wohnprojekt: energieeffizient und materialgerecht in moderner, gesunder Holzbauweise. Um die Baukosten und somit auch die Mieten trotz hohen ökologischen Standards möglichst niedrig zu halten, soll auf Tiefgaragen zugunsten eines Car-Sharing-Konzeptes verzichtet werden.

Gemeinsam mit den zukünftigen Nutzern soll ein Wohnumfeld geschaffen werden, das den Ansprüchen an gewünschtem Miteinander und individuellen Rückzugsmöglichkeiten gerecht wird. Die Gemeinschaftsräumlichkeiten im eigenen Haus bieten Raum für Begegnung und gemeinsame Aktivitäten. Die Wohnungen werden so konzipiert, dass sie sich bei Bedarf ohne große bauliche Veränderungen den jeweiligen Bedürfnissen und Lebenssituationen der Bewohner anpassen lassen.

Erste Überlegungen starteten 2002; im April 2009 wurden der Träger- und Förderverein trauminsel47drei gegründet. Die Fertigstellung ist für 2012 geplant. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet.

Projektträger und Ansprechpartner
 trauminsel47drei
 Elke Klein
 Humboldtstraße 37a, 86167 Augsburg
 Telefon 0821.715153
 E-Mail: klein-elke-trauminsel@t-online.de
 Internet: www.trauminsel-47drei.eu



Teilnehmer

Kette und Kurbel.
Gemeinnütziges Fahrradrecycling

> „Kette und Kurbel“ wurde aus der Erkenntnis heraus ins Leben gerufen, dass arbeitsuchende, bildungsferne Menschen häufig mit den üblichen angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen wenig anzufangen wissen. Das Fahrrad – ein Alltagsgegenstand, der jedem vertraut ist und mit dem jedermann etwas anzufangen weiß – in den Mittelpunkt eines Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojektes zu stellen, bietet vielfältige Anknüpfungspunkte an bestehende Erfahrung der Teilnehmer sowie gute Identifikationsmöglichkeiten.

„Kette und Kurbel“ sammelt alte, gebrauchte Fahrräder, trennt diese in verwertbare und nicht verwertbare Bestandteile und baut daraus wieder gebrauchsfertige und verkehrstüchtige Fahrräder. Die Fahrradmontage erfolgt unter fachkundiger Anleitung eines Zweiradmechaniker-Meisters. Dieser übernimmt ebenfalls eine technische Überprüfung der verkaufsfertigen Räder. Die Fahrräder werden anschließend vorwiegend an bedürftige Personengruppen ab einem Preis von zehn Euro veräußert.

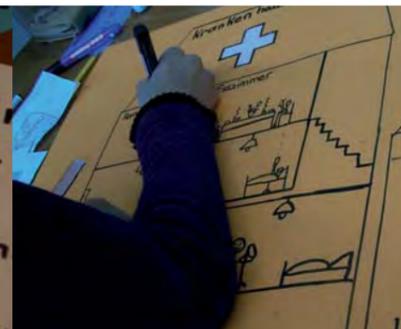
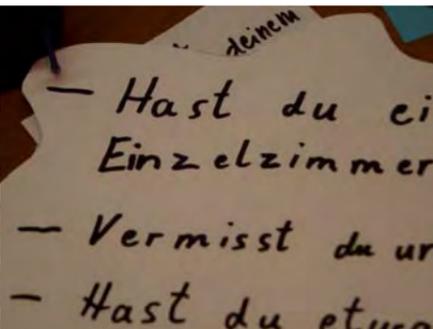
Das gemeinnützige Projekt bietet eine sechsmonatige Qualifizierung und Beschäftigung für 15 arbeitsuchende Menschen und unterstützt diese beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt. Die Teilnehmer sind zwischen 16 und 57 Jahre alt; sowohl Frauen als auch Männer können sich am Projekt beteiligen. Eine Sozialpädagogin begleitet die Teilnehmer während der gesamten Projektdauer (max. sechs Monate) und unterstützt sie bei individuellen Schwierigkeiten. Ziel ist es, wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Qualifizierungsmöglichkeiten existieren nicht nur im Bereich Fahrradmontage, sondern beispielsweise auch hin zu Lagerhaltung, Handel und Buchhaltung.

Das Fahrradrecycling stellt außerdem einen wichtigen Beitrag dar, um Ressourcen zu schonen. Gleichzeitig möchte dieses Projekt einen Beitrag dazu leisten, gerade einkommensschwache und von Ausgrenzung bedrohte Menschen auf eine ökologisch verträgliche Art und Weise zu mobilisieren. Das Projekt vereint folglich ökologische, sozial- und beschäftigungspolitische Ziele.

„Kette und Kurbel“ nahm den Betrieb im September 2008 auf. Bis Ende März 2009 – innerhalb von sieben Monaten – wurden insgesamt 127 Fahrräder produziert und verkauft.

Projektträger und Ansprechpartner

BIB Augsburg GmbH
Matthias Gruber
Memminger Straße 6, 86159 Augsburg
Telefon 0821 2585810, E-Mail: bib@bibaugsburg.de
Internet: www.bibaugsburg.de, unter „Projekte“



Teilnehmer

Klinik-M@us | Klasse² für Kranke

> Die „Klinik-M@us | Klasse² für Kranke“ ermöglicht es seit dem Schuljahr 2005/2006 jungen Patienten im schwäbischen Kinderkrebszentrum in Augsburg, den Kontakt zu ihren Freunden und Klassenkameraden in der Schule über internetgestützte Kommunikation per Videokonferenz aufrecht zu halten und soweit wie möglich am Unterricht der eigenen Klasse teilzunehmen.

Die Idee für die „Klinik-M@us | Klasse² für Kranke“ kam von einem betroffenen Vater, der sich gefragt hat, wie er seinem lebensbedrohlich erkrankten Sohn in dieser belastenden Situation helfen kann, ein Stück Alltag und Normalität zu erleben.

Vorrangiges Ziel des Projektes ist die Verbesserung der psychosozialen Grundversorgung krebskranker Kinder und Jugendlicher im Kinderkrebszentrum. Die Isolation der erkrankten Kinder soll aufgebrochen und die Interaktion von direkt und indirekt Betroffenen gefördert werden. Die Schule bietet eine wichtige Perspektive für die Zeit nach der Erkrankung: verbunden mit der Hoffnung auf Heilung dient sie als Beweis, dass man an die Zukunft der Kinder glaubt.

Die erste Videokonferenz wird immer im Rahmen eines Projekttagess, den das Klinik-M@us-Team in der jeweiligen Heimatschule durchführt, gestaltet. Dieser Tag bereitet die Klassenkameraden des schwer erkrankten Mitschülers vor, denn die Besonderheiten seiner Krebserkrankung müssen besprochen werden, damit die erste Videokonferenzschaltung auf beiden Seiten nicht zu einem erschreckenden Erlebnis wird.

Die Lernprozesse, die sowohl das erkrankte Kind als auch seine Mitschüler in dieser Interaktion erleben, ermöglichen es allen Beteiligten, sich den Herausforderungen zu stellen, und eröffnen neue Erfahrungen für soziale Entwicklung. Die Schüler erleben, wie bereichernd das Miteinander- und Voneinanderlernen sein kann. Sie erfahren, dass es Situationen im Leben gibt, in denen man Hilfe und Unterstützung bedarf.

Die Nachsorgeeinrichtung Bunter Kreis unterstützt Familien auf ihrem oft jahrelangen Weg von der Erkrankung bis zur Genesung der Kinder oder hilft, mit der chronischen Erkrankung oder Behinderung zu leben. Schwerpunkte der Nachsorge liegen beim Übergang von der Kinderklinik in das heimische Kinderzimmer und der Integration der chronischen Erkrankung oder Behinderung in das alltägliche Leben.

Projektträger und Ansprechpartner

Bunter Kreis
Melanie Lambacher
Stengleinstraße 2, 86156 Augsburg
Telefon 0821.4004903
E-Mail: melanie.lambacher@bunter-kreis.de
Internet: www.bunter-kreis.de

Teilnehmer

Kulturkreis Haunstetten e.V.

> Seit 1990 bietet der Kulturkreis Haunstetten in ehrenamtlicher Arbeit ein Kulturprogramm für und in Haunstetten. Das Programm umfasst alle Bereiche der Kultur – von Musik über Töpferkurse bis hin zu Vorträgen – und bietet den Haunstetter Bürgerinnen und Bürgern an, auch selbst aktiv zu werden.

Spielen – lernen – ausprobieren – zuhören – anschauen – mitmachen: mit diesen Leitgedanken verbindet der Kulturkreis die Kreativität der Kinder mit der Kultur vor Ort. Durch altersgerechte Angebote wie Vorlesewettbewerbe und Puppenspieltage bleiben Hemmschwellen außen vor, Kinder steigen spielerisch mit ein und machen mit.

Ein Programmpunkt des Kulturkreises Haunstetten, der sich wachsender Beliebtheit erfreut, ist der Künstlermarkt im ehemaligen Rathaus Haunstettens. Seit mehr als 18 Jahren bietet der Kulturkreis im November Hobbymalern und Freizeitkünstlern aus Haunstetten und der näheren Umgebung die Möglichkeit, ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und zum Erwerb anzubieten. Die Veranstaltung wird von einem musikalischen und handwerklichen Rahmenprogramm begleitet.

Zudem bietet der Kulturkreis regelmäßig Konzert-, Theater- und Kabarettbesuche an. In verschiedenen Kursen kann Stricken, Sticken oder Malen gelernt werden. Vorträge informieren über die Augsburger Geschichte, Flora und Fauna oder andere Länder. Auch unterschiedliche Führungen und Fahrten werden vom Kulturkreis organisiert.

Mit Kulturaktionen im Stadtteil will der Kulturkreis das Gemeinschaftsgefühl der Bürger stärken. Durch das ehrenamtliche Engagement können Eintrittspreise knapp kalkuliert und somit die kulturelle Teilhabe aller Bevölkerungsschichten ermöglicht werden. Unter anderem mit dem Aufbau eines Stadtteilarchivs will der Kulturkreis die Verbundenheit der Bürgerschaft mit ihrem Stadtteil beleben. Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit vielen Organisationen, Ämtern und Geschäften in Haunstetten wird die Vernetzung seit Jahren gelebt.

Projektträger und Ansprechpartner

Kulturkreis Haunstetten e.V.
 Jutta Goßner
 Angerstraße 27, 86179 Augsburg
 Telefon 0821.811518, E-Mail: jutta.gossner@t-online.de
 Internet: www.kulturkreis-haunstetten.de



Teilnehmer

„Mein Deudshland“
 Kinospielefilmprojekt aus und in Augsburg

> Der Film „Mein Deudshland“ handelt von der unerfüllten Liebe zwischen dem Afrikaner Fesal und der jungen Türkin Jack. Der Kameruner Fesal, der von seinen Eltern nach Deutschland geschickt wurde, hat keine Aufenthaltsgenehmigung und leidet unter der Ungewissheit, abgeschoben zu werden. Doch er ist voller Hoffnung, findet sogar Arbeit in einem Restaurant und verliebt sich in die junge selbstbewusste Türkin Jack, die gegen die ihr verhassten türkischen Traditionen rebelliert. Letztendlich wird Fesals Asylantrag allerdings endgültig abgelehnt und er ausgewiesen. Das Einzige, was er zurücklässt, ist eine DVD – beschriftet mit „Mein Deudshland“ – mit Aufnahmen, welche die schönen und glücklichen Momente zwischen Fesal und Jack zeigen.

Der Film wurde in Augsburg an Originalschauplätzen – z.B. in der Gemeinschaftsunterkunft Flakkaserne – gedreht und Bewohner aktiv in die Dreharbeiten einbezogen. Obwohl die Handlung fiktiv ist, basiert sie auf authentischen Schicksalen von Migrantinnen und Migranten in Augsburg. Fast alle Schauspieler und sonstige Mitwirkende des Teams kommen aus Augsburg und Umgebung.

Der Film soll in der Region durch seinen starken lokalen Bezug, aber auch überregional auf Grund seiner Qualität Aufmerksamkeit auf sich ziehen – das Thema ist nach wie vor brandaktuell. Der Film soll im Kino und/oder Fernsehen verwertet werden und aufgrund des zukunftsrelevanten Themas über mehrere Jahre auch in Verleihen, die Schulen und Bildungsinstitute bedienen, verfügbar sein.

Ziel des Projekts ist es, die Situation von Migrantinnen und Migranten in Augsburg einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, um mehr Verständnis für die Problematik dieser Zielgruppen zu erreichen und dadurch eine stärkere Integration im Alltag und auf dem Arbeitsmarkt zu fördern. Langfristig sollen politische Akteure erreicht werden, die durch Gesetzesänderungen, z.B. in der Asylpolitik, eine Verbesserung der Integrationschance dieser Menschen herbeiführen können.

Projektträger und Ansprechpartner

film-fernsehproduktion martin pfeil
 Völkstraße 8, 86150 Augsburg
 Telefon 0821.311640, E-Mail: info@pfeil-film.de
 Internet: www.mein-deudshland.de; www.pfeil-film.de

Teilnehmer

Multiplikatoren für Eine Welt

> Der Arbeitskreis Global am Maria-Theresia- und am Holbein-Gymnasium besteht seit über 20 Jahren. An beiden Gymnasien engagieren sich Schülergruppen – insgesamt etwa 40 Schülerinnen und Schüler – in wechselnden Projekten zu den Themen Frieden, Umwelt und Entwicklung. Kleinere Aktionen werden einzeln angegangen, größere gemeinsam.

Seit seinem Bestehen widmete sich der AK Global unterschiedlichen Aktivitäten. So wurde unter anderem ein Cafe International, in dem sich Schüler und Flüchtlinge regelmäßig treffen, eingerichtet, ein Aktionsspiel gegen Ausländerfeindlichkeit erstellt, Werbespots im Lokalfernsehen für fairen Handel initiiert oder ein Boykottaufruf inklusive Aktionsvideo gegen große Taschentuch- und Toilettenpapierhersteller gestartet.

Im Jahr 2008 begann eine gemeinsame Projektarbeit des AK Global zusammen mit dem „Collège Jean Renoir“ in Augsburgs Partnerstadt Bourges beim dortigen Festival des ökologischen Films. Jeder Aktion des AKs errichteten die Schüler ein kleines Denkmal in jeweils einer Holzkiste. 18 dieser kleinen Monumente präsentierte der AK beim „Festival International du Film Ecologique de Bourges“. Mittels eines kleinen Quiz mussten die Besucher französische Kurzbeschreibungen den jeweiligen (auf Deutsch beschrifteten) Kisten zuordnen.

Wegen des großen Erfolges wurde der ökologische Austausch im Frühjahr 2009 in Augsburg weitergeführt.

Projektträger und Ansprechpartner

AK Global am
 Maria-Theresia-Gymnasium & Holbein-Gymnasium
 Udo Legner
 Maria-Theresia-Gymnasium
 Gutenbergstraße 1 86150 Augsburg
 Telefon 0821.324-1500, E-Mail: udolegner@gmx.de



Teilnehmer

Naturfreunde Lechhausen e.V.,
 Fachgruppe aktive Familie/Natur- und Umweltschutz

> Die Naturfreunde Lechhausen bieten sinnvolle und vor allem umweltbewusste Freizeitgestaltung für die gesamte Familie ohne kommerziellen Hintergrund. Jährlich werden wechselnde Generalthemen aus dem Umweltbereich bearbeitet, ergänzt um Aktivitäten mit hohem Spaßfaktor. Dabei finden zum Beispiel mehrtägige Umweltseminare, ein „Tag der Familie“ und Wochenenden im vereinseigenen Haus mit unterschiedlichen Aktionen statt.

Vor allem Kinder sollen die Natur erleben, sie schätzen und schützen lernen. Wichtiges Mittel dafür ist die Erhöhung der Kompetenz im Umweltbereich, die in Seminaren und begleitenden Aktionen vermittelt werden soll. Eltern und Großeltern werden Wege aufgezeigt, wie sie mit ihren Kindern oder Enkeln Freizeit sinnvoll und naturnah erleben können. Dabei fokussieren die Aktionen weniger die Probleme oder den Arbeitsaspekt, sondern den Spaß, den aktiver Umweltschutz gepaart mit sozialer Interaktion bietet. Die Bearbeitung von Umweltthemen wird damit bewusst instrumentalisiert und dient letztlich der Stärkung der Familie.

Der Natur- und Umweltschutzgedanke wird durch den Multiplikator „Familie“ weitergegeben, steht jedoch nicht isoliert für sich. Das Thema wird verwendet, um andere Ziele wie soziale Kompetenz, Gemeinschaft und selbstbestimmte Freizeitgestaltung zu verfolgen.

Typische Veranstaltungen und Aktionen der Naturfreunde Lechhausen sind beispielsweise die Biotop-Pflege, die Wartung und Reinigung von Nistkästen, Hüttenwochenenden mit kindgerechten Veranstaltungen oder ein regelmäßig stattfindender Stammtisch. Jahresthema 2009 sind Fossilien. Aus einem Umweltseminar für Eltern im März

2009 ging die Anregung hervor, ein Leitbild für die Bayerischen Naturfreunde zu entwickeln. Grundlage ist das Positionspapier „Wir und unser Klima“.

Projektträger und Ansprechpartner

Naturfreunde-Lechhausen e.V.
 Renate Vogl
 Dr.-Wilh.-Lohmüller-Straße 20, 86316 Friedberg
 Telefon 0821.603836
 E-Mail: reate.vogl@naturfreunde-lechhausen.de
 Internet: www.naturfreunde-lechhausen.de

Teilnehmer

Projekt Hochzoller Kulturtage

> Lange Zeit wurde ein auf den Stadtteil Hochzoll zugeschnittenes, organisationsübergreifendes kulturelles Angebot vermisst. Eine stärkere kulturelle Identität des Stadtteils schien wünschenswert und sollte im öffentlichen Raum sichtbar werden. So entstand im Jahr 2006 die Idee der Hochzoller Kulturtage als ein alljährliches, stadtteilbezogenes Kulturevent mit Konzerten, Ausstellungen, Lesungen und Workshops.

Mit der Gründung eines gemeinnützigen Vereins – Hochzoller Kulturtage e.V. – erhielten die Hochzoller Kulturtage ein praktikables organisatorisches Gerüst, das die Nachhaltigkeit des Events sichert. Der Verein möchte besonders jungen Künstlern und Gruppen aus Hochzoll eine Plattform bieten und damit die lokale Kulturszene sowie den Kulturdialog mit den Anwohnern ankurbeln.

Die wichtigste Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche aus Hochzoll: Sie werden bei den Hochzoller Kulturtagen mit eingebunden und in den Bereichen Musik, Sprache und künstlerisches Gestalten gefördert. Ebenso willkommen sind Kulturschaffende, die sich bereits etabliert haben oder anderen Stadtteilen angehören. Mit den Hochzoller Kulturtagen wird der Bezug zur lokalen Kunstszene, zu Künstlern und Kulturschaffenden aus Augsburg vertieft und Hochzoll als kulturbewusster Stadtteil präsentiert.

Bereits 2006 waren die Hochzoller Kulturtage ein voller Erfolg. Hier entstand die Idee, dass sich viele Einzelveranstalter (Schulen, Kita, Togoverein, Kirchen, Aktionsgemeinschaft, Stadtjugendring, Obst- und Gartenbauverein u.a.) in einer großen Vielfalt einbringen und dadurch ein Gemeinschaftswerk entsteht. In den Folgejahren verfestigten sich die organisatorischen Strukturen und die Anzahl

der Besucher als auch der mitwirkenden Organisationen aus dem Stadtteil erhöhte sich stetig. Professionelles Marketing, eine interaktive Homepage im Internet und ein viermal jährlich erscheinender Newsletter informieren auf breiter Basis.

Im Rahmen des Workshops „Stadtraumgestaltung“ während der Kulturtage wurden Impulse zur Straßenbahnlinie 6 gegeben - unter anderem sollen zwei Haltestellen in Hochzoll künstlerisch gestaltet werden, beispielsweise mit Lichtskulpturen.

Projektträger und Ansprechpartner

Verein Hochzoller Kulturtage
Willi Reisser
Katharinengasse 34, 86150 Augsburg
Telefon 0821.35609
E-Mail: vorstand@hochzoller-kulturtage.de
Internet www.hochzoller-kulturtage.de



Teilnehmer

Projekt „Kinderwald“

> Der Wald- und Naturkinder e.V. betreut in verschiedenen Walderlebnisgruppen fortlaufend etwa 70 Kinder und deren Familien. Eines seiner gruppenübergreifenden Projekte ist das Projekt „Kinderwald“. Dabei pflanzen die Kinder eigene Bäume und pflegen diese dauerhaft. Ziel des „Kinderwalds“ ist es, dass die Kinder ökologische Zusammenhänge verstehen lernen und eine Beziehung zur heimischen Natur aufbauen.

Die Fläche, auf der der „Kinderwald“ entstand, wurde Anfang 2004 von den Stadtwerken Augsburg erworben und vom Bayerischen Naturschutzfond mitfinanziert; eine Teilfläche wurde dabei für umweltpädagogische Zwecke bereitgestellt. Die gepflanzten Sträucher und Bäume sind an diesem Standort heimisch und eignen sich mit ihren Samen und Früchten besonders zum Basteln, Essen, Kochen und Färben.

Um möglichst vielfältige Entwicklungen bei Pflanzen und Tieren beobachten zu können, ist vorab ein Teil des „Kinderwaldes“ als sogenannte „Benjes-Hecke“ angelegt worden. Das bei einer Pflegemaßnahme im Stadtwald anfallende Strauch- und Astwerk wurde zu einem lockeren Wall geschichtet, in dessen Schutz sich Gehölze aussamen und entwickeln können. Aber auch Vögel und kleine Säugetiere finden hier einen neuen Lebensraum und wollen von den Kindern entdeckt werden.

Im März 2009 pflanzten die inzwischen neuen Kinder des Waldkindergartens Fuchsbau ihre Bäumchen. Außerdem wurde ein lebendes Weidehaus geschaffen. Im Entstehen sind außerdem „Insektenhotels“, um Lebensräume und Beobachtungsmöglichkeiten zu schaffen sowie das Begreifen der Zusammenhänge zu erweitern. Auf einer an-

grenzenden Brachfläche wird beobachtet, ob sich durch Abtragen der Grasnarbe und das Ausbringen von Heidesamen über die Jahre eine Heidefläche entwickeln kann.

Wichtig für eine Patenschaft ist aber nicht nur der einzelne Tag. Erst durch die weitergehende Pflege, das Gießen des „eigenen“ Bäumchens, die Beobachtungen beim Wachsen der Pflanzen zeigen die Kinder Verantwortungsgefühl für „ihren“ Wald und entwickeln damit einen rücksichtsvollen Umgang mit der sie umgebenden Natur.

Projektträger und Ansprechpartner

Wald- und Naturkinder e.V.
Christa Rupp
Martinstraße 57, 86179 Augsburg
Telefon 0821.883216
E-Mail: info@waldundnaturkinder.de
Internet: www.waldundnaturkinder.de

Teilnehmer

Regionalinitiative
„Umweltfreundliches Gastgewerbe Augsburg“

> Mit der Regionalinitiative „Umweltfreundliches Gastgewerbe Augsburg“ fördert die Stadt Augsburg das Umweltbewusstsein in Augsburger Hotels und Gaststätten. Die teilnehmenden Betriebe sichern sich nicht nur Wettbewerbsvorteile und Kosteneinsparungen, sondern stellen sich als Vorbilder dar. Außerdem kommen sie dem zunehmenden Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein ihrer Gäste entgegen.

Beim ersten Durchgang 2007 haben zehn Augsburger Betriebe die Anforderungen der Initiative erfüllt; von diesen halten sechs Hotels und Gaststätten weiterhin dieses Umweltniveau. Im Jahr 2008 konnten sieben weitere Betriebe für die Initiative gewonnen werden. All diese Betriebe stärken so unter anderem regionale Produkte, unterstützen den Ökolandbau und reduzieren negative Umweltauswirkungen – und setzen so verschiedene Ziele des „Handlungsprogramm Nachhaltigkeit“ um.

Bedingung für die Teilnahme ist beispielsweise das tägliche Angebot eines „Augsburger Biofrühstücks“ und / oder eines „Augsburger Menüs“, die jeweils ausschließlich aus Bio-Produkten bestehen. Außerdem verpflichten sich die Betriebe, neben der Einhaltung der gewerblichen und umweltrechtlichen Vorschriften, zur Umsetzung von zusätzlichen Umweltmaßnahmen z.B. in den Bereichen Energie, Abfall, Wasser, Beschaffung oder Transport und Verkehr.

Im Rahmen des Projekts wurde mit der Regio Augsburg Tourismus GmbH, Bioland Bayern und der Stadt Augsburg ein kompetentes, regionales Netzwerk geschaffen, das Beratung, Information, Marketing und Werbung auf hohem Ni-

veau gewährleistet. In der so erarbeiteten neuen Broschüre „Augsburger Biopfad“ ist nachzulesen, wo in Augsburg bzw. den angrenzenden Landkreisen „bio“ auf der Speisekarte steht und es Biolebensmittel zu kaufen gibt.

Beteiligte Betriebe:

- annaRestaurant (2008)
- Bio-Café Göggingen im Hause Caritas (2008)
- Café Restaurant Sowieso (2008)
- Café Restaurant vis á vis (2007)
- Café Bistro Pino (2007)
- Gasthaus Emelka (2008)
- Hotel-Restaurant Bayerischer Wirt (2007)
- Ratskeller Augsburg (2008)
- Restaurant Goldene Gans (2007)
- Restaurant im Kolpinghaus (2007)
- Romantikhôtel Augsburger Hof (2007)
- Ullis Kaffehaus (2008)
- Waldgaststätte Parkhäusl (2008)

Projektträger und Ansprechpartner

imu Augsburg
Monika Luger
Gratzmüllerstraße 3, 86150 Augsburg
Telefon 0821.3436635, E-Mail: luger@imu-augsburg.de
Internet: www.ufg-augsburg.de



Teilnehmer

Runder Tisch Soziales –
St. Johannes, Oberhausen

> Der Runde Tisch Soziales ist seit Dezember 2007 eine Gesprächsplattform auf Augenhöhe für Menschen aus sozialen Brennpunkten und interessierten Engagierten. Mittels Vernetzungen in der Gemeinde St. Johannes und im Stadtteil Oberhausen sollen soziale Ungleichheiten abgebaut werden.

Durch Gespräche mit Experten und Einzelberatungen soll erreicht werden, dass Betroffene – Arbeitslose, Alleinerziehende, Migranten, Behinderte usw. – Vertrauen entwickeln, ihre sozialen Ängste benennen und sich in der Gemeinschaft angenommen fühlen.

Jeden zweiten Monat veranstaltet der RTS einen Themenabend. Dazu werden Referentinnen und Referenten eingeladen, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeiten Fachkenntnisse zu den aktuellen sozialen Fragen in die Runde mit einbringen können. Dabei werden die Experten um eine verständliche Sprache gebeten, um ein Gespräch auf Augenhöhe möglich zu machen. Im Jahr 2008 fanden zum Beispiel Veranstaltungen zu den Themen Kinderarmut, Sozialpolitik sowie Alleinerziehende in Oberhausen statt. Insgesamt gab es bisher 12 Veranstaltungen mit insgesamt 180 Teilnehmern. Erstmals wurde 2008 auch ein Adventessen für Bedürftige angeboten.

Zusätzlich können nach Wunsch und Notwendigkeit Einzel- oder Kleingruppengespräche vereinbart werden. Dieses Angebot wurde bislang von etwa 40 Personen in Anspruch genommen. Teilweise wurden die Beratenden an andere Institutionen der Diakonie, der Gleichstellungsstelle oder der ökumenischen Sozialstation weitervermittelt.

Langfristiges Ziel ist die Entwicklung eines eigenen sozialen Netzes in St. Johannes zwischen ökumenischer Sozialstation, Kindergarten, sowie dem Gemeindeverein und Oberhausen als Stadtteil.

Getragen wird das Projekt von Ehrenamtlichen aus dem Kirchenvorstand und interessierten und engagierten Mitgliedern der Gemeinde.

Projektträger und Ansprechpartner

Team Runder Tisch Soziales
Sonja Bestele
Zollernstraße 2. 86154 Augsburg
Telefon 0821.418428
E-Mail: pfarramt@st-johannes-augsburg.de

Teilnehmer

Schwalben in Pfersee.
Ein Projekt an der Hans-Adlhoch-Volksschule

> Die Arbeitsgemeinschaft „Experimentieren“ an der Hans-Adlhoch-Volksschule in Pfersee besteht aus Schülerinnen und Schülern der dritten und vierten Jahrgangsstufe. Sie beschäftigt sich mit naturwissenschaftlichen Arbeitsweisen und Versuchen. Seit Februar 2009 untersuchen die Kinder mit Unterstützung des Landschaftspflegeverbands die Lebensweise von Mehlschwalben, einer bedrohten Vogelart, die auch in Pfersee vorkommt.

Ziel des Projektes ist es, die Empathie der Kinder für die Natur zu wecken, auf die Probleme zwischen Natur und urbaner Lebensweise aufmerksam zu machen und mögliche Lösungswege zu entwickeln, die Schwalbenpopulation in Pfersee zu erhalten.

Nicolas Liebig vom Landschaftspflegeverband zeigte den Schülern zum Einstieg Vogelfedern und weitere Exponate und ging mit ihnen auf „Schwalbennestsuche“ in Pfersee. Mit dem Bau eines „Schwalbennestes“ aus Ton sollten die Kinder selbst erleben, welche physikalischen Probleme Mehlschwalben beim Bau eines Nestes überwinden müssen. Im Verlauf bauten die Kinder außerdem selbst eine Schwalbennisthilfe und erstellten Informationsplakate.

Das Projekt wird noch bis Schuljahresende fortgeführt. Bis dahin sind unter anderem eine Exkursion zur Schwalbenbeobachtung ins Mühlbachviertel, die Kartierung des Vorkommens von Mehlschwalben und die Erstellung einer Schwalben-Ausstellung an der Schule geplant.

Projektträger und Ansprechpartner
Hans-Adlhoch-Volksschule Augsburg-Pfersee
Johanna Winter
Hans-Adlhoch-Straße 34, 86157 Augsburg
Telefon 0821.324-9651
E-Mail: hans.adlhoch.vs.stadt@augzburg.de



Teilnehmer

Toys Company Augsburg

> Die Toys Company Augsburg ist ein gemeinnütziges Projekt, das von der DEKRA Akademie zusammen mit der ARGE Augsburg Stadt ins Leben gerufen wurde. Das Projekt bietet bedürftigen Familien und Alleinerziehenden den Zugang zu kostenlosem Spielzeug an und ermöglicht gleichzeitig Langzeitarbeitslosen den Wiedereinstieg ins Berufsleben.

Das primäre Ziel der Toys Company ist, einen Beitrag gegen die stetig wachsende Kinderarmut in der Region Augsburg zu leisten. Dabei wird gebrauchtes Spielzeug – vom Brettspiel bis zum Kinderfahrrad – über Spenden-sammlungen beschafft und bei Bedarf in der eigenen Werkstatt fachmännisch repariert und gereinigt. Sind die Spielsachen nach Prüfung durch ein eigens aufgebautes Qualitätsmanagement wieder funktionstüchtig, werden sie an bedürftige Familien mit Kindern gegen Vorlage eines Hartz-IV-Bescheides oder an soziale Einrichtungen wie Kindergärten, Kinderheime, Jugendzentren und Krankenhäuser kostenlos abgegeben.

In der Toys Company finden zurzeit 45 Mitarbeiter in rund einem Dutzend Berufe eine sinn- und wirkungsvolle Beschäftigung. Von der Beschaffung der Spielwaren, der Instandsetzung, dem Vertrieb bis hin zum Lager wird alles von den Mitarbeitern (allesamt ALG-2-Empfänger) selbst organisiert und in Eigenverantwortung geführt.

Die Mitarbeiter sammeln in der Praxis wertvolle Berufserfahrung, die sie in speziell angebotenen Weiterbildungskursen vertiefen. Dazu wurden Mitarbeiter zu Bildungsbeauftragten geschult und bieten ihren Kollegen aus einem Fundus von weit über 160 verschiedenen Lernmodulen

Bildungsinhalte an. Zusätzlich erhalten alle Mitarbeiter bei der Stellensuche professionelle Unterstützung durch einen eigenen Bewerbungscoach.

Derzeit nehmen ca. 1.200 Familien aus Augsburg und Umgebung das seit Juni 2007 bestehende Spielzeugangebot in Anspruch. Der Bedarf steigt monatlich. Toys company gibt es in rund 45 weiteren deutschen Städten.

Projektträger und Ansprechpartner
Toys Company Augsburg
DEKRA Akademie GmbH
Stefan Harzmann
Ulmer Straße 160a, 86156 Augsburg
Telefon 0821.4409138, E-Mail: toys.augsburg@akademie.dekra-services.net
Internet: www.toyscompany-augsburg.de

Teilnehmer

Türkischsprachiges Sorgentelefon

> Das türkischsprachige Sorgentelefon ist ein Gesprächsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit türkischem Migrationshintergrund. Die Anrufer können ihre Sorgen und Probleme in ihrer Muttersprache streng vertraulich und anonym vorbringen. Sie bekommen Rat in vielen Lebenslagen: Schwierigkeiten in Kindergarten, Schule oder in der Ausbildung; in Erziehungsfragen und bei Jugendproblemen; in Renten- und Krankenversicherungsfragen; bei gesundheitlichen Problemen; bei Sucht, Drogen, Gewalt in der Familie oder auch dem Gefühl der Hilflosigkeit. Aufgabe des Sorgentelefon ist es, auf weiterführende Hilfsangebote, Kontaktmöglichkeiten zu laufenden Projekten und zuständige Institutionen hinzuweisen.

Die Arbeitsgruppe besteht aus 20 türkisch- und deutschsprachigen Frauen und Männern, die sich in beiden Kulturkreisen gut auskennen und somit eine Brückenfunktion wahrnehmen. In der Regel stellen sie sich ehrenamtlich ein- bis zweimal im Monat für zwei Stunden zur Verfügung; hinzu kommen einmal im Monat eine Fortbildung mit Informationen über eine Beratungsinstitution in Augsburg, um diese kennenzulernen und dorthin vermitteln zu können, sowie Supervision. Geleitet wird es seit Beginn ehrenamtlich von der Augsburger Psychotherapeutin Nurdan Kaya.

Das türkischsprachige Sorgentelefon entstand im März 2006, gestartet ist es im September 2006. Im Durchschnitt erfolgen pro Beratungstag (Montag, Donnerstag, Freitag, jeweils 9 bis 11 Uhr, dienstags und mittwochs jeweils 18 bis 20 Uhr) zwei Telefonberatungen, rund 40 im Monat; mindestens 80 weitere Anfragen laufen auf dem Anrufbeantworter auf. Es rufen auch Leute aus anderen Städten

an, denen ebenso geholfen wird. Eine Ausweitung der Beratungszeiten scheitert bisher an den fehlenden räumlichen Möglichkeiten.

Die Gruppe kooperiert eng mit dem Kinderschutzbund, dem Bündnis für Augsburg und mit verschiedenen anderen Institutionen in Augsburg. Vorbild war das russischsprachige Sorgentelefon in Augsburg, das zwei Jahre vorher entstand. Es arbeitet ähnlich, möchte sein Tun aber bewusst nicht in der allgemeinen Öffentlichkeit darstellen.

Projektträger und Ansprechpartner
 Türkischsprachiges Sorgentelefon
 Nurdan Kaya
 c/o Freiwilligen Zentrum Augsburg
 Philippine-Welser-Straße 5 a, 86150 Augsburg
 Telefon 0821.450422-0
 E-Mail: info@freiwilligen-zentrum-augsburg.de



Teilnehmer

Unsere kleine Welt – Der Klimafilm

> Der studentische Kurzfilm „Unsere kleine Welt“ demonstriert unterhaltsam, aber eindringlich die komplexen Wirkungszusammenhänge der globalisierten Welt. Die Studenten Janine Ilg, Johannes Berner, Joseph Buchner und Tom Kohlbauer erstellten das Werk im Rahmen eines Semesterprojekts an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Augsburg.

Zu Beginn des knapp vier Minuten langen Films sitzt das Ehepaar Hansen glücklich in seiner kleinen Welt, einem gemütlichen Schrebergarten. Im stillen Müßiggang beginnen sie zu philosophieren: Woher kommen eigentlich die ganzen Dinge um uns herum? Ausgehend vom elektrischen Hähnchengrill im Schrebergarten werden mit den Hansens die verschiedenen Produktions- und Wirkungsketten zurückverfolgt. Der Versuch, den Dingen auf den Grund zu gehen, endet in immer dramatischeren Katastrophen. Allerdings nur in Gedanken, denn rechtzeitig, bevor alles Wirklichkeit wird, wird sich schnell wieder dem fertigen Grillhähnchen gewidmet.

Der Kurzfilm wurde mit viel positiver Rückmeldung auf zahlreichen Blogs veröffentlicht, auf Konferenzen, Fortbildungen, Schulveranstaltungen und Informationsständen gezeigt und diskutiert. Das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung hat ihn in seinen Lehrmittelbestand aufgenommen. Beim Wettbewerb „KlimaClima“ wurde er mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet im Rahmen der UNESCO-Weltkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ statt.

Motiviert durch die guten Rückmeldungen beschlossen die Studenten zusätzlich in Eigenregie eine englischsprachige Version zu erstellen. Die Macher des Films hoffen,

mit ihrem Projekt den hohen Vernetzungsgrad unserer Welt – und damit die Auswirkungen unser unbedeutend erscheinenden tagtäglichen Handlungen – gut skizziert zu haben, um vielen Menschen ohne einen erhobenen Zeigefinger die Notwendigkeit für nachhaltiges und reflektiertes Handeln zu verdeutlichen.

Zur Zeit setzen sich die Studenten im Rahmen ihrer Diplomarbeiten weiterhin mit den Themenfeldern Nachhaltigkeit, Ethik und der Vermittlung komplexer Zusammenhänge auseinander. Ihr Ziel ist es, auf diesem Gebiet als professionelle Dienstleister selbstständig tätig zu werden und in ihrer Arbeit ökologisch und sozial verträgliches Handeln zu kommunizieren.

Sowohl auf einschlägigen Videoportalen als auch auf der Internetseite www.hs-augsburg.de/klima kann der Film angesehen werden.

Projektträger und Ansprechpartner
 Janine Ilg, Johannes Berner, Joseph Buchner und Tom Kohlbauer
 c/o Joseph Buchner
 Rehmstraße 4, 86161 Augsburg
 Telefon 0176.62006381, E-Mail: josef_buchner@web.de
 Internet: www.hs-augsburg.de/klima

Teilnehmer

Weltladen der Pfarrei Zwölf Apostel.
Verkauf fair gehandelter Waren

> Seit beinahe 25 Jahren verkauft der „Arbeitskreis Eine Welt“ Waren aus fairem Handel, seit 1994 regelmäßig in eigenen Räumen – dem Weltladen der Pfarrei Zwölf Apostel in Hochzoll-Süd. Ein Team aus neun ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leitet den Ladendienst. Im Angebot sind neben verschiedenen Lebensmitteln auch Kunsthandwerk und Geschenkartikel.

Mit dem Verkauf von Waren aus fairem Handel, meist in Bio-Qualität, wird konkret mitgeholfen, die Arbeits- und Lebensbedingung von kleinbäuerlichen Familien, Handwerkern und Plantagenarbeitern in Schwellen- und Entwicklungsländern zu verbessern. Der Gewinn fließt direkt in unterschiedliche soziale Projekte, z.B. des katholischen Hilfswerks Misereor. Bislang wurde u.a. die Kochausbildung eines Aidsweisenmädchens finanziert, ein Rehasentrum der evangelischen Kirche in Tansania unterstützt und der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft „Oikocredit“ Geld zur Verfügung gestellt. Bei der Arbeit des Weltladens spielen konfessionelle Grenzen keine Rolle. Dies zeigt sich beispielsweise auch durch die Mitwirkung an überkonfessionellen Veranstaltungen wie dem Weltgebetstag jeweils zweier katholischer und evangelischer Gemeinden in Hochzoll-Nord und -Süd im Jahr 2006.

Auch die Bildungsarbeit nimmt einen großen Stellenwert in der Tätigkeit des Weltladens ein. Den Mitarbeitern ist es wichtig, das Anliegen einer gerechteren Welt ins Bewusstsein zu bringen bzw. im Bewusstsein zu halten. Dies wird erreicht über verschiedene Veranstaltungen in der Pfarrei, z.B. bei Solidaritätessen in der Fastenzeit, Abenden beim Frauenbund, beim Pfarrfest, in der Mitgestaltung von Gottesdiensten oder durch Artikel im Pfarrbrief.

Im Jahr 2004 beteiligte sich der Weltladen am Projekt „Change in“ als Einsatzstelle für Jugendliche. Generell sind Jugendliche eine wichtige Zielgruppe des Weltladens. So haben bereits Firmlinge der Gemeinde, Konfirmanden der evangelischen Nachbargemeinde und eine Schulklasse des Rudolf-Diesel-Gymnasiums den Weltladen besucht und wurden über den fairen Handel informiert.

Projektträger und Ansprechpartner

Weltladen der Pfarrei Zwölf Apostel
Ursula Petrak
Zwölf Apostel Platz 1, 86163 Augsburg
Telefon: 0821.26259-32



Teilnehmer

wikando – Erlebe Engagement

> wikando ist eine Initiative für gesellschaftliches Engagement im Internet. Regionale, nationale und internationale Hilfsprojekte aus den Bereichen Kultur, Soziales, Bildung, Umwelt usw. haben mit wikando eine Plattform, sich multimedial darzustellen und Unterstützer für sich zu gewinnen. Privatpersonen und Unternehmen wiederum können sich engagieren und diese Projekte mit Geld-, Sach-, Wissens- oder Zeitspenden unterstützen.

Alle Mitglieder haben eigene Online-Profile, die mit Texten, Fotos und Videos multimedial aufbereitet sind. Selbst kleine Projekte sind damit für Unternehmen oder Privatpersonen über eine Suchfunktion einfach auffindbar. Benötigt beispielsweise ein Kindergarten ein neues Dach, ist dieses Projekt unter den Stichworten „Kinder“, „Renovierung“ usw., aber auch mittels seiner geographischen Lage zu finden. Außerdem kann über das Profil der Projektverlauf verfolgt werden.

Für Privatpersonen und Projekte ist wikando kostenlos. Die Finanzierung der Plattform erfolgt über monatliche Beiträge der auf wikando vertretenen Unternehmen. Dafür erhalten die Unternehmen ein eigenes Profil und können ihre bisherigen Engagements präsentieren.

Privatpersonen bekommen außerdem für jeden Einsatz für ein Projekt „Charity Points“ als Bonuspunkte, die sie gegen Gutscheine eintauschen oder auch spenden können.

Betrieben wird wikando von der ixenio GmbH in Augsburg. Die jungen Geschäftsführer, Mirjam Maier und Peter Kral, sind mit ihrer wikando-Idee als Sieger beim Gründer-

wettbewerb der Financial Times Deutschland hervorgegangen. Darüber hinaus werden sie vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Europäischen Sozialfonds gefördert.

Projektträger und Ansprechpartner

Wikando
c/o ixenio GmbH
Gebäude 01 d / aiti park
Werner-von-Siemens-Straße 6 86159 Augsburg
Telefon 0821.4550239; E-Mail: kraus@wikando.de
Internet: www.wikando.de



Teilnehmer

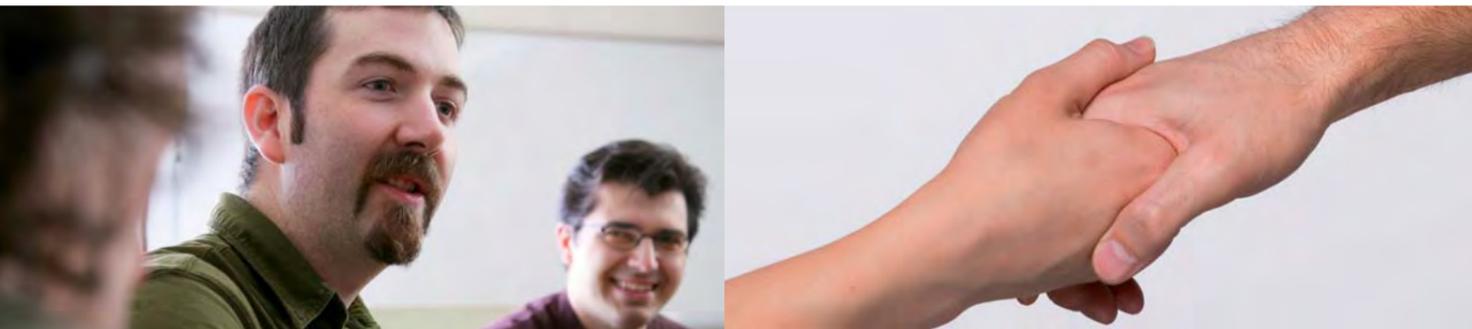
„Wir haben etwas gegen Gewalt“ – Anti-Gewalt-Beratung und -Trainings

- > In einem Anti-Gewalttraining lernen Männer, die sonst im häuslichen Bereich Gewalt gegen Frauen und Kinder ausüben, gewaltfrei zu leben.

Männern werden Fähigkeiten vermittelt, in Beziehungen Konflikte und Krisen gewaltfrei zu lösen. Vermittelt werden Einstellungsänderungen, Opferempathie und Verantwortungsübernahme für sich selbst. Außerdem wird der Umgang mit Suchtmitteln thematisiert. Ein Training besteht aus 15 wöchentlichen Sitzungen à 2,5 Stunden. Dem Team gehören neben zwei Anti-Gewalt-Trainern auch ein Suchtexperte und ein Psychologe an.

Projekträger und Ansprechpartner

Esther Berger (Sozialpädagogin)
Michael Wilson (Anti-Gewalt-Trainer)
Halderstraße 16, 86150 Augsburg
Telefon 0821.5697931
E-Mail: michael-wilson@gmx.net



1. Preis

Zertifiziertes Plushaus in Passivhausbauweise mit negativem Primärenergiekennwert

1

> Das überdurchschnittlich ausgestattete Plushaus in Passivhausbauweise wurde für eine Familie mit drei Kindern im Augsburger Stadtteil Hochzoll errichtet. Bezogen auf den Jahresheizwärmebedarf produziert das zweigeschossige Einfamilienhaus mit beheiztem Keller einen jährlichen Energieüberschuss von ungefähr 35 Prozent. Bei dem Gebäude handelt es sich um das erste „Qualitätsgeprüfte zertifizierte Passivhaus“ in Augsburg.

Beheizt wird das Haus nur über Flächenheizungen im Fußbodenbereich. So können auch Schlafräume und Bäder unterschiedlich temperiert werden. Aus ökologischer Sicht kam für den geringen Restheizbedarf zur Abdeckung von Spitzenlasten als Energieträger nur ein nachwachsender Rohstoff in Betracht. Dies wurde durch Installation eines kleinen Pellet-Primärofens realisiert. Das Pelletlager im Keller reicht vollgefüllt über viele Jahre. Besonderen Wert legte die Familie auch auf sommerlichen Wärmeschutz. Er wird durch die Massivbauweise erreicht.

Das Regenwasser wird in einem ca. 7.000 Liter fassenden Erdspeicher auf dem Grundstück gesammelt und für die vier Toiletten zur Spülung benutzt. Die beiden Außenwasserhähne sind an das Regenwassernetz angeschlossen. Ist der Regenspeicher leer, erfolgt eine automatische Umschaltung zum regulären Trinkwassernetz.

Die überschüssige Energie des Passivhauses im Plusstandard wird als Strom ins Netz eingespeist und vergütet. Besonderheit ist der bilanziert betrachtete negative Primärenergiekennwert von $-8 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$ für Warmwasser, Heizung und Hilfsstrom. Erreicht wird dies durch den Einsatz von Biomasse als Energieträger in Kombination mit einer solaren Heizungsunterstützung und in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage. Die Spülmaschine und die Waschmaschine wurden direkt an das Warmwassernetz

des 750 Liter Pufferspeichers angeschlossen. Dadurch wird weitere elektrische Energie eingespart, was sich primärenergetisch betrachtet ebenfalls positiv auswirkt.

Begründung der Jury

Die Jurymitglieder waren sich einig, dass das qualitätsgeprüfte und zertifizierte Plushaus in Passivhausbauweise in Augsburg eine hohe Signalwirkung hat und eine Auszeichnung zu Recht verdient.

Es ist besonders preiswürdig, weil es bezogen auf den Jahresheizwärmebedarf nicht nur einen Energieüberschuss von 35 Prozent produziert, sondern zusätzlich einen negativen Primärenergiekennwert für Warmwasser, Heizung und Hilfsstrom aufweist. Dass bei Planung und Bau des Hauses die gesetzlichen Vorgaben zur Energieeinsparung bei Weitem übertroffen werden, hat die Jury besonders überzeugt. Der Preisträger hat gezeigt, dass es heutzutage möglich ist, ein Haus als „Kraftwerk“ zu errichten – vorbildlich für zukunftsweisendes Bauen in Augsburg.

Projektträger und Ansprechpartner

Werner Friedl (Architekt)
Bergstraße 12, 86559 Adelzhausen
Telefon 08258 92927, Email: info@architekt-friedl.de
Johannes Soukup (Bauherr)
Lechrainstraße 36, 86163 Augsburg

2. Preis

Zentrale Kälteversorgung für den Standort Augsburg der OSRAM GmbH

2

> Im Rahmen der geplanten Renovierung des werkseigenen Kühlsystems wurde entschieden, eine nachhaltige integrierte Lösung zur Steigerung der Energieeffizienz des gesamten Standortes zu suchen. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen durch die Einsparung von elektrischer Energie gelegt. Weitere Voraussetzungen für das Projekt „Zentrale Kälteversorgung“ waren vor allem die Schonung von Ressourcen, die Einsparung von Chemikalien für konventionelle Kühlwassersysteme, die Nutzung von Abwärme aus dem Glaswerk der Firma sowie geringe laufende Kosten und die Optimierung der erforderlichen Investitionen.

Das Projekt gliedert sich in zwei Teile. Auf der einen Seite wird für Kühlzwecke nun Grundwasser statt wie bisher Kühltürme und Kältemaschinen verwendet. Dieses wird direkt in das Pumpwerk der Firma OSRAM GmbH geleitet und nach der Temperaturerhöhung von höchstens $1,5^\circ\text{C}$ wieder dem städtischen Entwässerungskanal zurückgeführt. Die Qualität des Grundwassers wird dabei in keiner Weise verändert, da alle Kühl- bzw. Kälteanlagen über Systemtrennungen von den technischen Anlagen, beispielsweise doppelwandige Rohrleitungen, verfügen. Auf der anderen Seite wird in einer Absorptionskälteanlage Kaltwasser erzeugt. Aus dem 110°C heißen Wasserkreislauf werden in der warmen Jahreszeit $1,5 \text{ MW}$ für die Kälteanlage entnommen. Unter Verwendung von Grundwasser und einer elektrischen Antriebsleistung von nur 6 kW erzeugt die Absorptionskälteanlage 1 MW Kaltwasser für alle vier Werke bei 6°C im Vorlauf und 12°C im Rücklauf. Dadurch können vier elektrisch betriebene Kompressionskältemaschinen entfallen. Gleichzeitig werden Produktionsanlagen sowie Kompressoren und Vakuumpumpen in drei Werken über jeweils den Maschinen vorgeschaltete Edelstahl-Plattenwärmtauscher gekühlt. Dadurch werden fünf Kühltürme eingespart.

Begründung der Jury

Mit zunehmenden Anforderungen an Produktqualität und Komfort steigt der Kühlbedarf in Gewerbebetrieben und Bürogebäuden zunehmend an und verursacht hohen Energieverbrauch und hohen CO_2 -Ausstoß. Im Gegensatz zu den herkömmlichen stromintensiven Kälteanlagen könnte in vielen Gegenden einfach und Energie sparend Grundwasserkälte eingesetzt werden.

Die OSRAM GmbH hat in einem Gesamtkonzept in ihrem Werk in Augsburg die Kälteerzeugung umgestellt. Mit einer Absorptionskälteanlage wird aus Abwärme im Sommer Kälte für die Fertigungshallen gemacht. Grundwasserkälte wird als Prozesskälte und zur Kühlung von Anlagen eingesetzt, bei gleichzeitiger Reduzierung des Trinkwasser- und Chemikalienverbrauchs. Das Projekt hat Vorbildcharakter für die effiziente Nutzung umweltverträglicher und regional verfügbarer Ressourcen.

Projektträger und Ansprechpartner

OSRAM GmbH Augsburg
Bernd Spengler
Berliner Allee 65, Tor 4, 86136 Augsburg
Telefon 0821.588-4223, E-Mail: b.spengler@osram.de



3. Preis

Mit Fahrrad und öffentlichem Personen-Nahverkehr zur Arbeit

3

> Seit 1989 bezahlt der Arzt Dr. Paul Flämig seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusätzlich zu ihrem Gehalt die Kosten für den öffentlichen Personennahverkehr. Zur Förderung des Radverkehrs werden den Mitarbeiterinnen die Kosten für Bereifung und Wartung des Fahrrads sowie Fahrradhelme erstattet.

Herr Dr. Flämig - selbst Vorbild - fährt mittlerweile das ganze Jahr mit dem Fahrrad zur Praxis, in die Kliniken und zu Hausbesuchen in Alten- und Pflegeheime. Auswärtige Fortbildungen werden konsequent mit der Bahn erreicht. Erkenntnisse aus der laufenden umweltmedizinischen und -politischen Aktivität Herrn Dr. Flämigs fließen in die tägliche Arbeit mit ein. Die aktive Beteiligung der Praxis am Bürgerentscheid zur Verhinderung der Fugger/Walter-Garage sowie an der Bürgerinitiative zur Verhinderung der Schleifenstraße stärkte das umweltorientierte Profil der Praxis überdies.

Gleichzeitig stellt die Praxis mit ihrer Belegschaft glaubhaft die Alternative zum Autoverkehr dar. Das auch gegenüber den Patienten regelmäßig vermittelte Credo lautet: Es geht uns allen besser, wenn wir weniger Auto fahren.

Die jährlichen Investitionen für ÖPNV-Kosten, Fahrradhelme und Wartung bzw. Reparatur der Räder belaufen sich auf rund 2.300 Euro im Jahr.

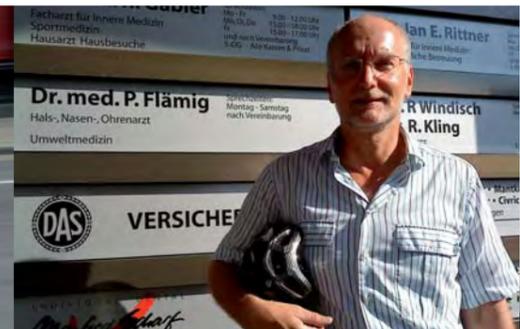
Begründung der Jury

Herr Dr. Flämig wird von der Jury stellvertretend für Viele, die konstant bei jedem Wetter mit dem Rad zur Arbeit fahren, geehrt. So sollen Nachahmer ermuntert werden. Zudem wird mit der Auszeichnung die Notwendigkeit betont, die Radwege in Augsburg in den kommenden Jahren flächendeckend zu versorgen.

Für kleine oder kleinere private Unternehmen ist es nicht selbstverständlich auch das Radfahren der Mitarbeiter materiell zu fördern. Der Preis steht auch für die, die dies bereits praktizieren und soll diejenigen zum Mitmachen bewegen, die das Fahrrad (noch) nicht als Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit fördern.

Projektträger und Ansprechpartner

Praxis Dr. Paul Flämig
Fuggerstraße 16, 86150 Augsburg
Telefon 0821 518828
E-Mail: mail@praxisflaemig.de



Teilnehmer

Biomasse-Heizkraftwerk Augsburg

> Die Stadtwerke Augsburg haben sich zum Ziel gesetzt, den Anteil regenerativ erzeugten Stroms bis 2012 auf ca. 30 Prozent zu steigern. Angestrebt wird bei der Eigenzeugung ein vernünftiger Energiemix, der insgesamt umweltfreundlich und wirtschaftlich ist. Einen wesentlichen Anteil leistet das Biomasse-Heizkraftwerk in Lechhausen, das seit April 2008 Strom in das öffentliche Netz einspeist.

In der Biomasse-Anlage wird zerkleinertes Restholz, das bei der Holzgewinnung anfällt und nicht anderweitig verwendet werden kann, zur Strom- und Wärmezeugung verbrannt. Dieser Brennstoff ist regenerativ und gilt als CO₂-neutral, da er bei der Verfeuerung nur soviel Kohlendioxid abgibt, wie die Bäume beim Wachsen aufgenommen haben. Das Holz stammt aus Wäldern der Region. Der Brennstoffbezug ist vertraglich langfristig gesichert, der Preis ist weitgehend von der Entwicklung am Öl- und Gasmarkt abgekoppelt.

Besonderer Wert wurde auf hohe Effizienz und umweltschonenden Betrieb gelegt. Die geltenden Emissionsgrenzwerte wurden hierbei deutlich unterschritten, insbesondere der Grenzwert für Staub (20 mg/m³) liegt an der Nachweisgrenze.

Durch die Verbrennung von ca. 60.000 Tonnen sogenannter „Waldhackschnitzel“ wird Wärme für 3.500 Einfamilienhäuser und Strom für 20.000 Haushalte erzeugt. Dabei werden pro Jahr ca. 21.000.000 Liter Heizöl ersetzt und 35.000 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen eingespart.

Die Wirtschaftlichkeit des Biomasse-Heizkraftwerks, in das rund 24 Millionen Euro investiert werden mussten, ergibt sich allerdings erst dank der staatlichen Förderungsumlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz, die für eine Betriebszeit von 20 Jahren gesichert ist.

Projektträger und Ansprechpartner

Stadtwerke Augsburg Energie GmbH
Dr. Markus Pröll
Hoher Weg 1, 86152 Augsburg
Telefon 0821.6500-8093

Teilnehmer

Einfamilienhaus im KfW-40-Standard

- > Die Bauherren wünschten sich ein neues, energiesparendes und hochwertig verarbeitetes Einfamilienhaus, das ohne fossile Energieträger auskommt. Der Standort sollte gut an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden sein und gleichzeitig die Möglichkeit bieten, mit dem Fahrrad in die Innenstadt zu fahren. In der Nähe sollten sich Schule, Freizeiteinrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten für die Kinder wie auch für die Eltern der Familie befinden.

Das Umsetzungsniveau des Projektes lag bei KfW-40-Standard und besser. Der kompakte Baukörper ist stark nach Süden hin orientiert, Richtung Nordseite ist es fast vollständig geschlossen. Die Fassadenkonstruktion des Massivbaus wurde mit hochwärmegeämmter Hülle und vorgehängter Fassade aus Faserzementplatten ausgeführt. Das Gebäude bietet eine hohe Nachhaltigkeit. Gedämmt wurde mit bis zu 30 cm starker eingblasener Zellulose; auf Verbundstoffe, wie ein Wärmedämmverbundsystem, wurde ganz verzichtet. Im Haus wurde eine Grundwasserwärmepumpe sowie eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung eingesetzt. Der Innenausbau erfolgte mit hochwertigen, natürlichen Materialien wie Holz und Naturstein.

Der Primärenergiebedarf des Gebäudes liegt bei 32,14 kWh/m²a.

Projektträger und Ansprechpartner

Familie Möckl
Kriegshaberstraße 34c, 86156 Augsburg
Telefon 0821.8854214
E-Mail: moeckl@t-online.de



Teilnehmer

Energieeinsparcontracting am Klinikum Augsburg

- > Neben der medizinischen Verantwortung gegenüber Patienten als Krankenhaus sieht sich das Klinikum Augsburg als bedeutender kommunaler Arbeitgeber in Schwaben in der Pflicht, dem ökologischen Gedanken der heutigen Zeit Rechnung zu tragen und damit den Lebensraum der Bevölkerung nachhaltig zu schützen. Das Klinikum Augsburg hat daher eine europaweite Ausschreibung getätigt, um im Rahmen einer Energieeinspar-Contracting-Maßnahme den Energieverbrauch durch großzügigen Austausch versorgungstechnischer Anlagen – ergänzt durch innovative Technologie – erheblich zu senken.

Die Hochtief Energy Management (HEM) ging als Bestbieter aus dem Verfahren hervor. Seit Mai 2008 befindet sich die Firma HEM in der baulichen Umsetzung. Die bislang vorliegenden Ergebnisse der Feinanalyse lassen sowohl auf der finanziellen als auch auf der ökologischen Seite erhebliche Einsparungen und Verbesserungen erwarten. So wird prognostiziert, dass neben bemerkenswerter Energieeinsparung allein im Emissionsbereich ca. 17.895 Tonnen Kohlendioxid jährlich eingespart werden können. Die Fertigstellung ist für September 2009 geplant.

Zahlreiche weitere Maßnahmen stehen auf der Agenda des Klinikums Augsburg. So soll beispielsweise die Dampferzeugung durch zwei neue Dampfkessel mit Kombibrennern von je zehn Megawatt Leistung saniert und eine Hackschnitzelanlage mit 1,5 Megawatt Leistung eingebaut werden. Vier Zentralklimaanlagen mit einer Gesamtluftmenge von 305.000 m³/h werden komplett saniert und 4.800 Beleuchtungskörper durch den Einbau effizienterer T5-Lampentechnik und elektronischer Vorschaltgeräte optimiert.

Projektträger und Ansprechpartner

Klinikum Augsburg, Technik und Bauwesen
Christoph Hardt
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Telefon 0821.400-4330
E-Mail: christoph-hardt@klinikum-augsburg.de

Teilnehmer

Energetische Sanierung und Modernisierung eines Wohnblockes

➤ Das Gebäude in Augsburg, Sankt-Lukas-Straße 48–54, aus dem Jahr 1970 mit insgesamt 21 Wohneinheiten und einer Wohnfläche von etwa 1.411 m² wird seit Mai 2008 auf hohem Niveau energetisch saniert. Unter anderem wurden dezentrale Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung installiert, eine optimierte Dämmung angebracht und die dezentrale elektrische Speicherheizung durch Plattenheizkörper ersetzt. Diese Heizanlage eröffnet für die mittlere und ferne Zukunft die Möglichkeit, die Wohnungen mit Heizwärme anderer Energieformen, wie beispielsweise Holzpellets, Biogas u.s.w., zu versorgen. Durch die energetische Sanierung vermindern sich der Primärenergiebedarf und die Kohlendioxid-Emissionen des Gebäudes um jeweils 80 Prozent.

Des Weiteren spielt bei dem Projekt auch die Aufwertung des innerörtlichen Quartiers eine Rolle. Unter anderem durch eine Neuordnung der Außenanlagen und Freiflächen soll die Öffnung und Belebung des Wohnumfeldes und somit die Kommunikation der Bewohner untereinander und in der Umgebung gestärkt werden. Durch großzügigere und funktionalere Balkone sollen für die Anwohner nutzbare Lebensräume im Außenbereich entstehen. Das Gebäude wird insgesamt optisch und architektonisch, beispielsweise durch eine moderne, aber sich in die Umgebung einfügende Farbgestaltung der Fassaden, aufgefrischt.

Die Modellhaftigkeit der energetischen Sanierung des Gebäudes zeichnet sich auch durch den Einsatz einer Wasser/Wasser-Wärmepumpe aus, eine Maßnahme, die bislang nur an wenigen Objekten aus den 1970er Jahren umgesetzt worden ist. Die Kombination von Wärmepumpe, Wärmedämmung und Lüftung macht außerdem die

Einbindung der Bewohner durch Informationen und Erklärungen notwendig, wodurch diese wiederum zu Multiplikatoren in ihrem persönlichen Umfeld werden. Mit dem Projekt soll unter anderem ein „Leuchtturm“ geschaffen werden, der auch andere Eigenheimbesitzer zu einer energetischen Sanierung anregen soll.

Projektträger und Ansprechpartner

Ingenieurbüro 678
Dipl.-Ing. (FH) Sevket Dalyanoglu
Zollernstraße 73, 86154 Augsburg
Telefon 0821.4101755
E-Mail: dalyanoglu@buero678.de

Teilnehmer

ESPRIMO 0-Watt PC

➤ Im 0-Watt PC Esprimo kommt eine Technik zum Einsatz, mit der die üblicherweise entstehenden Standby-Verluste vollständig reduziert werden. Der PC wird so abgeschaltet, dass im Aus- und Ruhezustand null Watt verbraucht werden, dabei bleibt der PC jedoch während eines vorkonfigurierten Zeitfensters administrierbar und kann so auch außerhalb der Arbeitszeiten Software-Updates empfangen. Über einen einzigen Einschaltknopf oder automatisch in einem voreingestellten Zeitintervall können PC und Monitor wieder eingeschaltet werden.

Zusätzlich bietet der 0-Watt PC weitere umweltverträgliche Funktionen. Die 0-Watt-Funktion wird im Zusammenhang mit einem hoch effizienten Netzteil mit bis zu 89 Prozent Wirkungsgrad angeboten. Dieses Netzteil spart zusätzlich weiteren Strom im Vergleich zu einem Netzteil mit nur 80 Prozent Wirkungsgrad, genauer etwa 47 Kilowattstunden im Jahr. Außerdem enthält der PC halogenfreie Leiterplatten für Mainboard, Netzteil und Riser-Karte und eine Auswahl an umweltverträglichen Materialien. Weiterhin werden energiesparende Chipsätze und Prozessoren verwendet. Ein geschalteter Monitorausgang am Netzteil dient zur vollständigen Netztrennung eines Standardmonitors. Die Energiespar-Optionen des PCs sind voreingestellt.

Dank dieser Funktion übertrifft der 0-Watt PC bereits heute die Anforderungen der EU-Richtlinie, die ab dem 5. Januar 2013 einen Energieverbrauch von weniger als 0,5 Watt im Stand-by-Modus vorschreibt.

Der 0-Watt PC ist als Business PC ab Juni 2009 erhältlich. Eine schrittweise Einführung der Funktion in weitere Produktmodelle ist vorgesehen.

Projektträger und Ansprechpartner

Fujitsu Technology Solutions
Nadin Spang
Bürgermeister-Ulrich-Straße 100
86199 Augsburg
Telefon 0821 804-3414
E-Mail: Nadin.Spang@ts.fujitsu.com



Teilnehmer

Modernisierung bzw. Sanierung als Kernsanierung und Neuausbau der Wohnanlage Ganghofer Straße 7, Paul Heyse Straße 2, 6, 8 und Körnerstraße 44

> Das Gebäude aus dem Baujahr 1933 in Pfersee mit einer Nutzfläche von 2.353 m² war vor der Renovierung, die seit Januar 2009 im Gange ist, ohne Außenisolierung und lediglich mit einer dezentralen Gasheizung ausgestattet. Die Anlage soll später – nach einer Kernsanierung, anschließendem neuen Innen- und Außenausbau sowie durch die konsequente Anwendung von Effizienztechniken – mindestens 85 Prozent des üblichen Energieeinsatzes einsparen.

Das nach der Renovierung kernsanierte Gebäude wurde zum Passivhaus mit einer energetischen Komplettsanierung in Form eines effizienten Niedertemperatur-Systems und einer geregelten Fußbodenheizung. Es bietet maximalen Wohnkomfort bei minimalem Energieverbrauch (15-17 kWh/m²). Die Grundrisse wurden verändert, die Bäder und die gesamte Haustechnik erneuert.

Jede Wohnungseinheit erhält, an den beiden Außenmauern eingebaut, zwei dezentrale, automatisch gesteuerte Wohnungsbe- und Entlüftungsanlagen mit entsprechend der EnergieEinsparverordnung (EnEV) ausgestatteten Gegenstromwärmetauschern mit Rückbefeuchtung der Luft bzw. Staub- und Pollenfilter.

Mittelfristig soll nicht nur Energie eingespart werden, sondern durch den vorgesehenen Bau einer Photovoltaikanlage sogar mehr Energie produziert als verbraucht werden. Eine solche Anlage ist deshalb für die verbleibende Rest-Dachfläche noch in der Planungsphase.

Es wurde bei der Sanierung darauf geachtet, dass keine Wärmebrücken und Undichtheiten entstehen. Die Wärmebrückenfreiheit wird mit dem Energiepass garantiert, den jeder Wohnungskäufer beim Einzug erhält. Desweiteren wurden die Außenanlagen durch Garten- und Grünanlagen sowie Stellplätze aufgewertet.

Projektträger und Ansprechpartner

H.S.G. Haus-, Sanier- und Gewerbebau GmbH
Peter Zingler
Ganghofer Straße 1, 86157 Augsburg
Telefon 0821.4208221
E-Mail: HSG-Umbau-u-Sanierbau@t-online.de

Teilnehmer

Passivhaus in bestehenden Wohnsiedlungen

> Bei diesem Projekt wurde ein bestehendes Doppelsiedlerhaus aus den 1950er Jahren in der Hammerschmiede zum Teil abgerissen und durch ein Passivhaus ersetzt.

Städte wie Augsburg können nicht jedes Jahr wieder neue Baugebiete ausweisen. Es werden deshalb in den nächsten Jahren und Jahrzehnten die bestehenden Wohnsiedlungen, welche in den 50er und 60er Jahren gebaut wurden, saniert oder teilweise neu errichtet werden müssen.

Dieses Passivhaus, welches in der Hammerschmiede errichtet wurde, steht exemplarisch für diese Entwicklung. Die Investitionskosten lagen bei ca. 350.000 bis 400.000 Euro. Das Projekt wurde im April 2009 begonnen. Der Termin der Fertigstellung ist im September 2009.

Projektträger und Ansprechpartner

Andreas und Carola Mahler
Kernbeißerweg 17, 86156 Augsburg
Telefon 0821.4530771



Teilnehmer

Projekt Witthus-Hofmann: Neubau eines Einfamilienhauses im Passivhaus-Standard

> Für den Bau des Hauses der Familie Witthus-Hofmann wurde der CO₂-neutrale Baustoff Holz verwendet. Dies bedeutet bereits eine CO₂-Minderung im Vergleich zur herkömmlichen Bauweise. Auch die Tatsache, dass auf die Verwendung ökologischer Baustoffe, vor allem heimische bzw. regionale Produkte geachtet wird, trägt ebenfalls zu einer guten „Primärenergie“-Bilanz der Hausbaustoffe bei.

Das Grundstück war für die Bebauung mit einem Passivhaus sehr schlecht geschnitten, da die Firstausrichtung auf eine ungünstige Nord-Südachse hinauslief. Trotzdem hielt der Bauherr konsequent an der Umsetzung seines Passivhaus-Wunsches fest. Die quadratische Form des Gebäudes erlaubte ein Zelt Dach. Dadurch konnte die Dachfläche auf der Südseite mit einer kleinen, aber ausreichenden Photovoltaik-Anlage zur Deckung des kompletten Strombedarfes versehen werden. Anstelle eines Kellers, ruht die 40 Zentimeter starke Holzbodenplatte des Hauses in Neu-Bergheim auf Streifenfundamenten und ist unterlüftet. Die Gebäudehülle – Bodenplatte, Außenwände und Dach – hat einen durchschnittlichen U-Wert von 0,10, der Blower-Door-Test erreichte einen Wert von 0,41.

Die Beheizung des Hauses erfolgt derzeit durch eine wärmerückgewinnende Lüftungsanlage. Die Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung wird künftig mit einer Solaranlage noch geringere Unterhaltskosten ermöglichen. Der Solarkollektor wird an der Südseite des Hauses angebracht und zwar so, dass auch im Winter genug Solarenergie erzeugt wird. So ist auch im Winter eine ausreichende Vollversorgung gewährleistet. Der Wärmebedarf für Zeiten solarer Unterdeckung wird mit einer zusätzlichen kleinen Wärmepumpe oder einem Elektroheizstab gesichert.

Projektträger und Ansprechpartner

Familie Witthus-Hofmann
Spitzmahlstraße 30a, 86199 Augsburg
Telefon 0821.9987172
E-Mail: joerg.witthus@t-online.de

Teilnehmer

Schülermodelle zur alternativen Energiegewinnung und Ermittlung konkreter Einsparmöglichkeiten am Schulgebäude

> Seit Jahren ist Klimaschutz an der Reischleschen Wirtschaftsschule (RWS) ein sehr wichtiges Thema, einerseits um Energiekosten zu sparen, andererseits um die Schüler zu einem umweltbewussten Verhalten zu erziehen. Der bauliche Zustand der Schule – ein unsanierter Betonbau aus den 1970er Jahren – erschwert diese Aufgabe jedoch. Trotz dieser unbefriedigenden Situation wird versucht, den Umweltschutzgedanken täglich umzusetzen.

In jeder Klasse der RWS gibt es zwei Ökomanager, die auf die Einhaltung von Umweltschutzregeln, wie Mülltrennung oder situationsangepasste Beleuchtung etc. achten. Zu Schuljahresbeginn wurde in jeder Klasse eine Informationsveranstaltung abgehalten. Zusätzlich behandelten zwei zehnte Klassen im Rahmen von Projektarbeiten die Themen „Erneuerbare Energien“ und „Konkrete Einsparmöglichkeiten im Schulgebäude“. Ein Ergebnis war, dass viele Schüler zwar Schlagworte zum Thema Klimaschutz kannten, aber nicht wussten, was sich dahinter verbirgt.

Die Klasse 10 ZB des RWS entschloss sich deshalb über alternative Energiegewinnungsmethoden zu informieren und die Ergebnisse schülergerecht aufzubereiten. Sie bauten Modelle mit Informationstexten für die Themenbereiche Windkraft, Photovoltaik, Geothermie und Energie aus Biomasse, die inzwischen in Glasvitrinen präsentiert werden.

Die Klasse 10 HG beschäftigte sich mit konkreten Energieeinsparmöglichkeiten. Einer ausführlichen Schulhausbegehung folgte eine Ideensammlung. Die Klasse beschäftigte sich in sechs Gruppen mit konkreten Einsparmöglichkeiten, beispielsweise der Umstellung auf Energiesparlampen, der Reduzierung der Gangbeleuchtung und der Reduzierung des Wärmeverlusts über undichte Fenster. Bei der Umsetzung arbeiteten die Klassen mit dem Kommunalen Energiemanagement des Hochbauamtes der Stadt Augsburg zusammen. Die Themen zweier Gruppen wurden bereits umgesetzt. In Klassenzimmern, Toiletten und weiteren Räumen wurden beispielsweise Hinweisschilder „Bitte Licht aus!“ aufgehängt und ein Wettbewerb für die „umweltfreundlichste Klasse der Reischleschen Wirtschaftsschule“ ins Leben gerufen.

Projektträger und Ansprechpartner

Reischlesche Wirtschaftsschule
Reinhold Nietsch
Alter Postweg 86a, 86159 Augsburg
Telefon 0821 32418203
E-Mail: reinhold.nietsch@web.de



Teilnehmer

Sheridan Business Quartier (SBQ)

> Unter dem Motto „Global denken, lokal handeln“ vereint das Bauvorhaben Sheridan Business Quartier, ein Bürogebäude mit Restaurant, zum ersten Mal bei einem privaten Investitionsvorhaben in Augsburg, ein ökologisch gedachtes und gleichzeitig ökonomisch attraktives Bürogebäude.

Die Technik des SBQ basiert auf einem intelligenten Umweltkonzept, wodurch möglichst wenig Energie für Beheizung, Kühlung, Beleuchtung und Warmwasser benötigt wird. Mittels einer leistungsstarken Wärmepumpe wird dem Grundwasser Energie entzogen und dem Gebäude zur Beheizung und Kühlung zugeführt. Zudem sind Wände, Fenster, Dach und Boden optimal wärmegeklämt, so dass nur sehr wenig nachgeheizt werden muss.

Die Energiekosten des SBQ sind um ein Vielfaches geringer als bei herkömmlichen Bürogebäuden. Auch im Vergleich zu Gebäuden nach der EnergieEinsparverordnung (EnEV) ist das SBQ Vorreiter: So wirkt sich der Wärmeschutz mit einer Kostenreduktion von ca. 60 Prozent aus.

Eine thermische Solaranlage unterstützt den Warmwasserbedarf im Gastronomiebetrieb. Das Warmwasser im Bürobereich wird durch einen elektrischen Durchlauferhitzer generiert, wodurch unnötige Speicher- und Leitungsverluste vermieden werden. Für ein angenehmes Raumklima und geringe Energieverluste sorgt eine moderne Lüftungsanlage mit guter Wärmerückgewinnung und komfortabler Regelung. Mit der Technik der Betonkernaktivierung, bei der die Fähigkeit der Decken und Wände genutzt wird, die thermische Energie des Grundwassers zu speichern, sowie durch einen außen liegenden Sonnenschutz wird eine energetisch sinnvolle Gebäudetemperierung erreicht. Auch die Beleuchtung trägt zur Reduzierung des

Stromverbrauchs bei: Bei ausreichendem Tageslicht und bei Leerstand schaltet sie sich automatisch aus. Außerdem beeinflusst eine Solarstromanlage auf dem Dach die Ökobilanz des Gebäudes positiv.

Projektträger und Ansprechpartner

Asset GmbH
Ganghofer Straße 30, 86157 Augsburg
Telefon 0821.22790-0
E-Mail: empl@asset-gmbh.net

Teilnehmer

Stromspar-Check in einkommensschwachen Haushalten

> Der Stromspar-Check ist ein bundesweites Pilotprojekt, das Langzeitarbeitslose zu Stromspar-Coaches für Energie- und Wassersparteknik qualifiziert. Diese führen auf Wunsch in Haushalten mit geringem Einkommen kostenlos einen Stromspar-Check durch und informieren über die Einsparmöglichkeiten, die im jeweiligen Haushalt individuell gegeben sind und bieten ein kostenloses Energiesparpaket – bestehend aus Energiesparlampen, schaltbaren Steckerleisten, Zeitschaltuhr und Wassersparteknik – an.

In Augsburg werden seit Dezember 2008 die Teilnehmer des Projekts – mittlerweile vier ehemals Langzeitarbeitslose – in vier- bis sechswöchigen Kursen vom Energie- und Umweltzentrum Allgäu, den Stadtwerken Augsburg sowie dem SKM Augsburg - Katholischer Verband für soziale Dienste e.V. ausgebildet. Die Beratungen in den Haushalten beginnen mit einem Aufnahmegespräch, bei dem relevante Daten des Haushaltes aufgenommen und verarbeitet werden. Dieser Energiespar-Check wird dem Kunden ausgehändigt und erklärt, dann werden abschließend Energiesparartikel installiert. Inzwischen wurden bereits etwa 85 Haushalte beraten.

Das Projekt will einen spezifischen und innovativen Beitrag zur Förderung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung zum Thema Klimaschutz in Kommunen leisten: Unterschiedliche Politikfelder auf kommunaler Ebene, wie Arbeitsmarkt-, Sozial- und Umweltpolitik wer-

den zusammengeführt und mit einfachen Maßnahmen deutliche Effekte für den Klimaschutz bei einer Zielgruppe erzielt, die wenig Zugang zu diesem Thema hat. Die Projektumsetzung wird durch aktive Beteiligung und Unterstützung von Umweltorganisationen und Wirtschaftsunternehmen gefördert.

Der Stromspar-Check in einkommensschwachen Haushalten in Augsburg wird durchgeführt durch den SKM – Kath. Verband für Soziale Dienste, Augsburg, in Partnerschaft mit der ARGE für Beschäftigung Stadt Augsburg, dem Umwelt- und dem Sozialreferat der Stadt Augsburg, den Stadtwerken Augsburg GmbH sowie dem Bayerischen Landesamt für Umwelt, das die fachliche Begleitung und Evaluierung des Projektes mit unterstützt.

Projektträger und Ansprechpartner

Stromspar-Check Augsburg
(Träger: SKM Augsburg e.V.)
Eberlestraße 74, 86157 Augsburg
Telefon 0821.3178765
E-Mail: stromsparcheck@skm-augsburg.de



Teilnehmer

Wohlig warme Vorstadt. Umbau und Kernsanierung einer Doppelhaushälfte unter energetischen Aspekten

➤ Die Sanierung eines Reihen- oder Doppelhauses gilt heute statistisch gesehen als typische Bauaufgabe eigen genutzter Immobilien. Obwohl der Handlungsspielraum aufgrund der Gebäudetypologie und des Zuschnitts des Grundstückes zunächst eingeschränkt wirkt, sind bei derartigen Objekten in der Regel sämtliche erforderliche Maßnahmen einer energetischen Sanierung möglich.

In den Jahren 2008 und 2009 wurde das Vorhaben vor dem Hintergrund steigender Energiepreise sowie begrenzter fossiler Ressourcen durchgeführt. Die Sanierung – energetisch gesehen – nach Stand der Technik durchzuführen war daher die erste grundlegende Entscheidung für die Planung. Um ein längerfristig akzeptables Energieniveau zu erreichen, war es nötig Gebäudehülle und Heiztechnik zu sanieren.

Liegen die Transmissionswärmeverluste durch Verwendung konventioneller Baustoffe ungefähr 35 Prozent unter den Anforderungen eines Neubaus (nach EnEV), so reduziert sich der errechnete Primärenergieaufwand um 80 Prozent. Das wird erreicht durch den Einsatz des Energieträgers Strom sowie durch das Design der Anlagentechnik. Die Verringerung des Kohlendioxid-Ausstoßes bewegt sich ebenfalls in dieser Größenordnung.

Als Komponenten der Wärmeerzeugung werden eine Luft-Wasserpumpe und die heizungsunterstützende solarthermische Anlage mit auf das erreichbare Temperaturniveau abgestimmten Verbrauchern eingesetzt. Bei Spitzenlasten wirkt zusätzlich ein elektrischer Heizstab. Durch eine neuartige flexible Steuerung werden sämtliche Bauteile der Anlage überwacht und gemäß der aktuellen thermischen Gegebenheiten in mehreren intelligenten Regelkurven geschaltet.

Als wesentlicher Ansatz des Umbaus wurden strukturelle Schwächen des Gebäudegrundrisses durch einen kleinen Anbau ausgeglichen, ohne das Aussehen des Gebäudes entscheidend zu verändern.

Projektträger und Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Axel Peter
Landvogtstraße 36, 86156 Augsburg
Telefon 0821.3498456
E-Mail: bauen@axelpeter.de





Herausgeber

Stadt Augsburg
Umweltamt, Abteilung Klimaschutz
An der Blauen Kappe 18, 86152 Augsburg
Email: umweltamt@augzburg.de
Internet: www.augszburg.de
(„Umwelt“ / „Zukunftspreis“)

Information

Wenn Sie Fragen zum Augsburger Zukunftspreis haben,
senden Sie am besten eine E-Mail unter dem Stichwort
„Zukunftspreis“ an: umweltamt@augzburg.de

